

Verbindung

Geschäftsbericht der Industrie- und Handelskammer zu Köln



A thick, blue, textured string is stretched diagonally across the top of the page, starting from the right edge and extending towards the left. A small red circle with the number 1 is positioned at the top left end of this string.

①

Sie können mit der blauen Schnur neue „Verbindungen“ herstellen, wie hier auf dieser Seite demonstriert. An den Ausstanzungen sind, Seite für Seite wechselnd, kleine Ziffern platziert, die Sie mit der Schnur verbinden können; von 1 zu 2, zu 3, zu 4. Mal gerade, mal kreuz und quer, geordnet oder drunter und drüber. Oder einfach so, wie es Ihnen gefällt – viel Spaß damit.

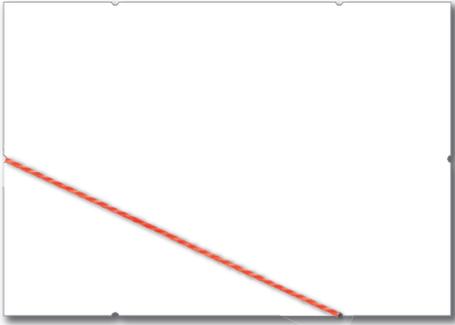
A thick, blue, textured string is stretched diagonally across the bottom of the page, starting from the left edge and extending towards the right. A small red circle with the number 4 is positioned at the top left end of this string.

④



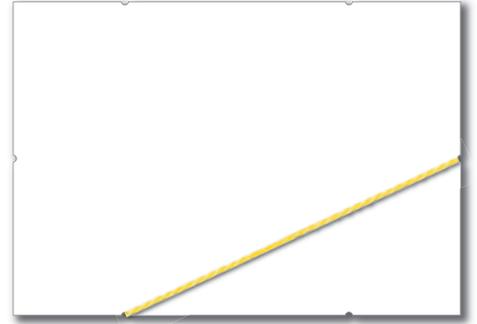
Verbindung

Geschäftsbericht der Industrie- und Handelskammer zu Köln
2014

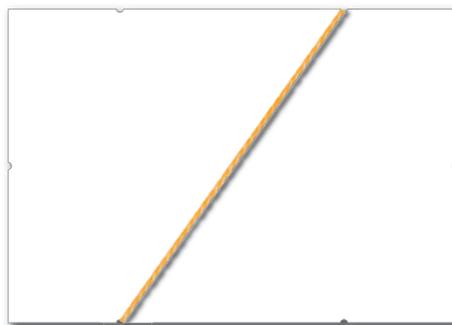


Standortpolitik

8

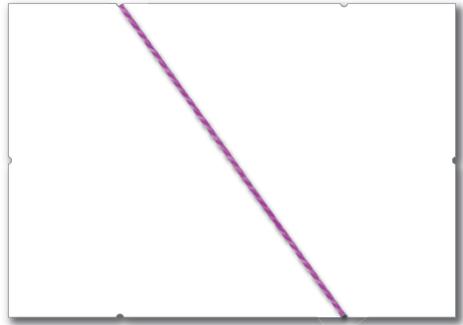


Existenzgründung und Unternehmensförderung 14

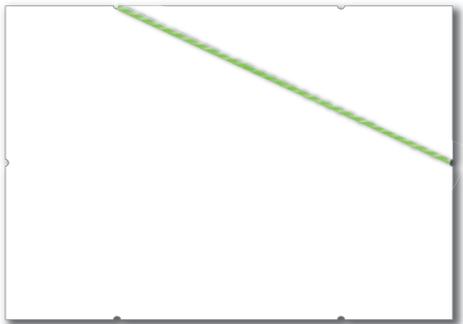


Anhang

Aus- und Weiterbildung 18



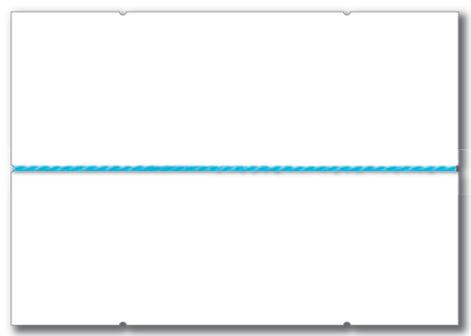
Recht und Steuern 30



Innovation und Umwelt 24



International 34



Starke Verbindungen – für eine starke Wirtschaftsregion Köln!

Wir verbinden Unternehmen mit Unternehmen.

Die Wirtschaft in unserer Region steht gut da. Ihre Stärke verdankt unsere Wirtschaft ihrer guten Vernetzung innerhalb des Rheinlands, mit Europa und der globalen Wirtschaft. Mit einzigartigen Produkten, überzeugenden Standortvorteilen, einem funktionierenden Netz an Dienstleistungen, Forschung und bestens ausgebildeten Fachkräften bleibt sie vital und lebendig. Dazu trägt auch die enge Vernetzung der Unternehmen innerhalb der IHK Köln bei: Im Ehrenamt, bei Veranstaltungen und durch unsere vielfältigen Informationen schaffen wir starke Verbindungen mit Zukunft und ermöglichen die Weitergabe von Wissen und die Entstehung neuer Ideen. In unseren Jahresthemen 2014 – Energie, Infrastruktur, Industrieakzeptanz und Mittelstand – aber auch in allen anderen Themen, die für eine erfolgreiche Zukunft unserer regionalen Wirtschaft entscheidend sind.

Wir verbinden, auch digital.

Intensiv haben wir uns 2014 die digitale Revolution auf unsere Fahnen geschrieben: Ohne Verbindungen zur digitalen Welt kann kein Unternehmen seine Wirtschaftskraft entfalten. Mit unserer Initiative Digital Cologne, die wir 2014 gestartet haben, vernetzen wir vorhandene Projekte, verbinden die relevanten Akteure, schaffen Plattformen und sind Impulsgeber und Begleiter der Unternehmen beim digitalen Wandel. Gemeinsam treiben wir den digitalen Strukturwandel in unserer Wirtschaftsregion voran – die breite Zustimmung und die Bereitschaft zur Mitarbeit bei unserer Initiative bestätigen unseren Weg.

Wir verbinden Menschen mit Menschen.

Unter dem Dach der IHK Köln kommen tagtäglich Unternehmerinnen und Unternehmer aller Branchen, Auszubildende und Firmen, Wirtschaft und Wissenschaft, Anbieter und Nachfrager zusammen und knüpfen Verbindungen. Die IHK Köln ist und bleibt das Forum der regionalen Wirtschaft: Über 100 Veranstaltungen fanden 2014 in unserem Haus statt (eine Liste finden Sie im Internet unter www.ihk-koeln.de/Geschäftsbericht). Tausende Menschen kamen dabei zusammen, haben sich ausgetauscht, informiert und miteinander diskutiert. Und gemeinsam die Zukunft unserer Region gestaltet.

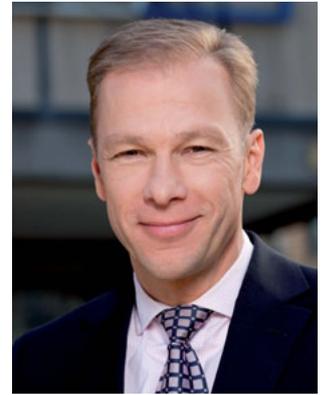
Wir verbinden Politik und Unternehmen.

Unsere tragfähigen und vertrauensvollen Verbindungen zur Politik und zu vielen anderen Institutionen und Organisationen, die mit der Wirtschaft verbunden sind, haben wir auch 2014 im Interesse unserer Wirtschaftsregion genutzt. Nicht marktschreierisch, oft eher hinter den Kulissen, aber stets am Erfolg orientiert. Am Erfolg der Wirtschaftsregion Köln und seiner dazu gehörigen Unternehmen.

Bleiben Sie uns verbunden, damit wir auch 2015 gemeinsam sagen können: die Wirtschaft in unserer Region steht gut da!



Dr. Werner Görg | Präsident



Ulf Reichardt | Hauptgeschäftsführer

Es gibt wohl keinen Geschäftsbereich der IHK Köln, der sich mit so vielen Verbindungen beschäftigt wie der Bereich „Standortpolitik“. Die Verbindungs-Experten der IHK Köln setzen sich ein für die Modernisierung der Autobahnbrücken, den Ausbau der Bahn- und Schifffahrtsstrecken und den Erhalt der Nachtflugerlaubnis am Flughafen – damit die lokalen, regionalen und globalen Verbindungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft auch künftig funktionieren. Ob Zugang zu Wirtschaftsflächen, die rheinlandweite Zusammenarbeit von Wirtschaft und Gebietskörperschaften oder auch die Verknüpfung von Wirtschaften und Nachhaltigkeit: Der Bereich Standortpolitik hat die Verbindungen im Blick, die notwendig sind, damit der IHK-Bezirk Köln als Teil des Rheinlandes weiter ein attraktiver Standort für Unternehmen bleibt.

Verbinden,

Vernetzen, Vermitteln - für Köln und die Region

Standortpolitik beginnt direkt vor der Haustür: Ein gepflegtes Stadtbild und ein Gefühl der Sicherheit sind wichtig, um Touristen, Kunden und Fachkräfte anzulocken. Standortpolitik beschäftigt sich natürlich auch mit den Verkehrswegen einer Stadt, denn Zeitverzögerungen durch Staus und Umleitungen kosten Unternehmen viel Geld – und werden zum Ausschlusskriterium bei der Wahl eines neuen Betriebsstandorts. „Weiche Faktoren“ wie stimmige Wohnangebote, Kunst und Kultur oder auch ein positives Image für den Standort knüpft. Städte und Kommunen, Ordnung- und Sicherheitskräfte, Landesbetriebe wie „Straßen.NRW“ und natürlich die Unternehmen selber: Die IHK Köln spricht mit vielen Institutionen, bringt sie mit den Unternehmen zusammen, stößt Initiativen an, knüpft Verbindungen und bringt selber etliche Veränderungen auf den Weg – damit die Wirtschaftsregion Köln zukunftsfähig bleibt.

Verkehr: Gute Verbindungen für eine erfolgreiche Entwicklung schaffen

Die Verkehrssituation in Köln und der Region ist weiterhin in vielerlei Hinsicht eher Last als Freude für die hiesigen Unternehmen. Denn so erfreulich die positive wirtschaftliche Entwicklung und die geografisch zentrale Lage Kölns ist: Die Verkehrswege sind veraltet und können ihre Funktionen nicht optimal erfüllen. Dabei ist eine gut ausgebaute und hochwertige Verkehrsinfrastruktur essenziell



für eine erfolgreiche Entwicklung der regionalen Wirtschaft. Die IHK Köln hat sich im vergangenen Jahr an drei verschiedenen Fronten für Verbesserungen eingesetzt: für den Erhalt bestehender Verbindungen, die Schaffung neuer Verkehrsinfrastruktur und eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger.

Erhalt bestehender Verbindungen

Die IHK Köln streitet unablässig dafür, die bestehenden Verkehrswege in NRW in einem guten Zustand zu erhalten beziehungsweise wieder in einen solchen Zustand zu versetzen. Es gilt, konzentriert gegen den Investitionsstau auf den Autobahnen, die Schlaglöcher auf den Straßen der Kommunen und die Engpässe im Schienennetz und bei den Schifffahrtswegen vorzugehen. In einer Resolution hat die Vollversammlung der Kammer am 1. Oktober auf die jahrzehntelange Unterfinanzierung der Infrastruktur in NRW hingewiesen. Das „Parlament der Wirtschaft“ forderte, zukünftig für den Erhalt und Ausbau der Verkehrswege bei der Finanzierung nach dem Grundsatz „Verkehr finanziert die Verkehrsinfrastruktur“ zu handeln. Statt eine unflexible und mit hohem Verwaltungsaufwand verbundene Maut einzuführen, solle die Politik zunächst die eigentlich für den Verkehr vorgesehenen Gelder aus den Einnahmen durch Mineralöl- und Mehrwertsteuer umleiten. Eine Alternative dazu seien direkte Zuweisungen aus Steuermitteln oder private Fonds-Modelle.

Um kurzfristig Verbesserungen für die Wirtschaft zu erreichen, hat der Geschäftsbereich „Standortpolitik“ zwei Informationsveranstaltungen mit dem Landesbetrieb „Straßen.NRW“ zum regionalen Baustellenmanagement abgehalten. In der Baustellenkoordinierungsrunde Rheinland hat sich die IHK Köln zudem im Interesse der Unternehmen engagiert.

Schaffung neuer Verkehrsinfrastruktur

Um eine Weiterentwicklung der Wirtschaft zu ermöglichen, reichen bestehende Verbindungen allerdings nicht immer aus – dann müssen neue geschaffen werden. Der Güterverkehr über den Rhein bietet noch Potenzial für weitere Transportkapazitäten, die IHK Köln steht daher hinter dem Ausbau des Godorfer Hafens. Für die Logistikunternehmen aus dem Kölner Süden, Wesseling, Hürth und Brühl würden durch die Hafenerweiterung lange Wege zu anderen Hafenstandorten entfallen. Köln und die Region profitierten von einer deutlichen Verkehrsentlastung. Für die IHK Köln bleibt der Hafenausbau eine ökonomische und ökologische Notwendigkeit, um mit alternativen Strukturen Güter von der Straße zu bekommen.

Des Weiteren hat die IHK Köln eine erste Aktion zur Gründung einer Interessengemeinschaft für eine Verbindung der Autobahn A555 bei Köln-Godorf mit der A59 (Anschlussstelle Lind) unternommen. Zu einem

263 Stellungnahmen im Rahmen der Trägerbeteiligung der Bauleitplanung

23 Stellungnahmen zum Sonn- und Feiertagsfahrverbot



wichtigen Standortfaktor sind außerdem schnelle Internetverbindungen geworden: In der Zweigstelle Oberberg fand im September eine Konferenz zur Breitbandversorgung im ländlichen Raum statt, die den vielbeachteten Auftakt zur Erarbeitung einer Strategie für den Breitbandausbau in Oberberg bildete.

Stärkere Vernetzung

Um einen schnelleren und effizienteren Verkehr zu ermöglichen, bedarf es manchmal gar nicht neuer Strecken oder des Ausbaus bestehender. Ein großes Potenzial liegt darin, vorhandene Verkehrsverbindungen besser zu vernetzen und flexibler zu gestalten. Die IHK Köln setzt sich deshalb dafür ein, neue Mobilitätsformen wie Carsharing oder E-Bikes zu fördern und moderne Technologien wie Handy-Apps für die Verkehrsoptimierung einzusetzen. Im „Verkehrsleitbild Rheinland 2014“ hat die Industrie- und Handelskammer im September gemeinsam mit sechs weiteren IHKs verschiedene inhaltliche Forderungen für die Verkehrsträger im Rheinland veröffentlicht. Daraus hat sich zum Beispiel das Projekt „LKW-Routenkonzept“ entwickelt, das den Lastverkehr über geeignete Straßen leitet und so Umwege verhindern soll. Das System kann in Navigationssysteme integriert werden und ist im Ruhrgebiet bereits im Einsatz.

Die Anbindung der Region an die Seehäfen stand im Vordergrund, als der Verkehrsausschuss der IHK Köln den Hafen von Antwerpen besuchte.

Generell warb die IHK Köln im vergangenen Jahr dafür, insbesondere in der Stadtplanung nicht einen einzelnen Verkehrsträger zu bevorzugen, sondern verschiedene Mobilitätsformen zu vernetzen und so eine flexible und bedürfnisgerechte Fortbewegung von A nach B mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang hat die IHK Köln im Mai einen Mobilitätsdialog zum Radverkehr veranstaltet, wobei ein besonderer Fokus auf die Bedürfnisse von Fahrrad-Kurierdiensten gelegt wurde, die einen wichtigen Beitrag zur innerstädtischen Logistik leisten.

Die IHK Köln ist selbst ein „Vernetzer“ und schafft Synergien: Unter ihrem Dach sind im vergangenen Jahr die verladende Wirtschaft und die Spediteure an einen Tisch gekommen, Wissenschaft und Wirtschaft haben sich über mögliche Kooperationen und Förderprojekte informiert.

Gegenüber den Städten und Kommunen vertritt die IHK Köln die Interessen der Wirtschaft, so zum Beispiel bei der Entwicklung des städtischen Verkehrskonzepts „Köln Mobil 2025“. Um das Angebot des Taxi-Gewerbes angesichts der Einführung des branchenübergreifenden Mindestlohns attraktiver zu gestalten, hat die IHK Köln außerdem



gemeinsam mit der Taxi Ruf eG und weiteren Partnern die Initiative „Taxi Guide“ gestärkt – ein Festpreis-Angebot für ausgedehnte Stadtrundfahrten im Taxi.

Partnerschaften für Sicherheit und Sauberkeit

Der „öffentliche Raum“ in Städten sollte eine offene, qualitätsvolle Aufenthalts- und Begegnungsstätte sein. Wenn sich jedoch Bürger an öffentlichen Plätzen bedroht fühlen, Diebstähle und Überfälle an diesen Orten gehäuft auftreten, und wenn öffentliches ebenso wie privates Eigentum beschädigt und beschmutzt wird – dann verliert der öffentliche

Raum seinen Charakter als Begegnungsstätte. Insbesondere die Situation auf den Ringen hat sich in dieser Hinsicht in den letzten Jahren verschlechtert. Auch sonst präsentiert sich Köln an vielen Ecken im Stadtbild nicht von der besten Seite. Diese Negativentwicklung ist auch für die Wirtschaft schlecht: Meiden Bürger bestimmte Bereiche der Stadt, weil sie sich unwohl fühlen, entgehen lokalen Händlern potenzielle Kunden. Geschäftsinhaber in „Schmuddelecken“ klagen über Umsatzrückgänge, hohe Reinigungskosten und Imageschäden. Für die lokale Wirtschaft ist Sauberkeit im Stadtbild ein wichtiger Standortfaktor, wie 2014 eine Umfrage der IHK Köln ergab. Rund 77 Prozent der 419 befragten Kölner Unternehmen sehen sogar einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen Sauberkeit und Sicherheit im öffentlichen Raum.

Institutionen wie Stadtverwaltung und Polizei, kommunalen Versorgern und Unternehmen wie der Deutschen Bahn Problemzonen identifiziert, Verantwortlichkeiten benannt und Maßnahmen entwickelt, um das Kölner Stadtbild zu verbessern. Für zehn exemplarische Orte hat der Geschäftsbereich „Standortpolitik“ Vorher-nachher-Bilder erstellt, die zeigen, dass auch kleine Veränderungen große Wirkung erzielen können. In einer Resolution zum Thema Stadtbild macht sich die Vollversammlung stark für ein ansprechend gestaltetes Stadtbild, eine nachhaltige Stadtbildpflege und mehr Personal bei Polizei und Ordnungsamt. Besonders im Fokus stand im vergangenen Jahr die Situation auf den Kölner Ringen. Im Rahmen des Sonderthemas „Sicherheit auf den Ringen“

①

wurde mit Gastronomen, Polizei, Stadt und weiteren Organisationen die „Vereinbarung zur Beruhigung und Aufwertung der Kölner Ringe und Umgebung (OPARI-Zone)“ entwickelt, die zahlreiche Diskothekenbetreiber unterzeichnet haben. Zudem haben ansässige Händler in diversen Gesprächsrunden und im Dialog mit Polizei, Stadtverwaltung und Politik Maßnahmen zum Erhalt der hochwertigen Einkaufsmeile angestoßen.

Raum seinen Charakter als Begegnungsstätte. Insbesondere die Situation auf den Ringen hat sich in dieser Hinsicht in den letzten Jahren verschlechtert. Auch sonst präsentiert sich Köln an vielen Ecken im Stadtbild nicht von der besten Seite. Diese Negativentwicklung ist auch für die Wirtschaft schlecht: Meiden Bürger bestimmte Bereiche der Stadt, weil sie sich unwohl fühlen, entgehen lokalen Händlern potenzielle Kunden. Geschäftsinhaber in „Schmuddelecken“ klagen über Umsatzrückgänge, hohe Reinigungskosten und Imageschäden. Für die lokale Wirtschaft ist Sauberkeit im Stadtbild ein wichtiger Standortfaktor, wie 2014 eine Umfrage der IHK Köln ergab. Rund 77 Prozent der 419 befragten Kölner Unternehmen sehen sogar einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen Sauberkeit und Sicherheit im öffentlichen Raum.

Die IHK Köln hat sich deshalb im vergangenen Jahr weiter dafür eingesetzt, dass die Stadt Köln sauberer und sicherer wird. Sie hat gemeinsam mit dem Oberbürgermeister im Juni das „Stadtbildforum“ ins Leben gerufen, in dem alle relevanten Behörden, Unternehmen und Verbände an einen Tisch kommen und gemeinsam über Verbesserungen des Stadtbilds diskutieren. Im Rahmen einer öffentlichen, fünfteiligen Vortragsreihe „Kölner Perspektiven zum öffentlichen Raum“ gemeinsam mit der Stadt Köln und dem KAP Forum wurden gelungene europäische Beispiele für die Gestaltung des Stadtraums vorgestellt. Die IHK Köln hat Debatten angestoßen und im Schulterschluss mit anderen öffentlichen

Rückgrat der Wirtschaft: IHK wirbt für Industrieakzeptanz

Die Industrie ist das Rückgrat der heimischen Wirtschaft, besitzt in der Bevölkerung teilweise aber nicht genug Rückhalt – deshalb hat die IHK Köln gemeinsam mit engagierten Unternehmerinnen und Unternehmen 2013 die Initiative „In|du|strie. Gemeinsam. Zukunft. Leben.“ etabliert und im vergangenen Jahr fortgeführt. Die beteiligten Unternehmen entwickeln dabei neue Formate, um mit potenziellem Nachwuchs und der Nachbarschaft ins Gespräch zu kommen, um in der Öffentlichkeit um mehr Verständnis für die Belange der Industrie zu werben und um schlicht zu dokumentieren, dass rund 4.800 regionale Industrieunternehmen mit 240.000 direkt und indirekt in der Industrie Beschäftigten ein bedeutender Faktor für den Standort und den allgemeinen Wohlstand sind. Im September 2014 unterstrich der Industriekongress die Bedeutung dieser Wirtschaftsbranche. Mittlerweile gehören über 170 Unternehmen der Initiative an.



Damit die Wirtschaft in der Region weiterhin wachsen kann, brauchen Unternehmen geeignete Flächen zur Ausweitung oder Neuansiedlung von Betriebsstandorten. Platz ist im IHK-Bezirk Köln jedoch ein knappes Gut und viele Unternehmen klagen über Schwierigkeiten, ihren Standort zu vergrößern, zu verlagern oder sich überhaupt anzusiedeln. Deshalb hat die Geschäftsstelle der IHK in Oberberg gemeinsam mit allen 13 Kommunen und der Kreisverwaltung ein Konzept für die zukünftige Ausweisung dringend benötigter Industrie- und Gewerbeflächen erarbeitet. Es beinhaltet Suchräume für neue Flächenausweisungen ebenso wie Vorschläge für mögliche Tauschflächen. Auch in den Geschäftsstellen Rhein-Berg und Rhein-Erft wurden Gewerbeflächenkonzepte auf den Weg gebracht.

IHK-Standortanalyse: Köln, Stadt der Medien

Die Medienwirtschaft und die Kultur- und Kreativwirtschaft zählen zu den stärksten Wirtschaftszweigen im IHK-Bezirk Köln und sind ein Wachstumsmotor – so das Ergebnis der im August veröffentlichten ersten Standortanalyse der IHK Köln zu diesen Geschäftsfeldern. Köln strahlt als Medienstandort nach ganz Deutschland aus. Mit rund 54.500 Erwerbstätigen – davon allein 42.000 in der Medienbranche – schafft die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Region doppelt so viele Arbeitsplätze wie beispielsweise die Chemie- und Kunststoffindustrie. Für die regionale Wirtschaft ist die Kultur- und Kreativwirtschaft ein wichtiger Impulsgeber.

Die Aktivitäten des Geschäftsbereichs standen im vergangenen Jahr im Zeichen der für diese Branche so typischen Verbindung von Kreativität und Ökonomie. Im Rahmen des Branchenforums „Kultur- und Kreativwirtschaft“ der IHK Köln und der Stadt Köln stand im Juni 2014 unter dem Titel „Design – eine Branche, viele Facetten, unterschiedliche Akteure“ ein Bereich im Vordergrund, der exemplarisch für diese Verbindung von ästhetischen und betriebswirtschaftlichen Komponenten steht.

Der „IHK-Branchentreff Kreativwirtschaft NRW“ fand im August unter dem Eindruck des „c/o pop“-Musikfestivals statt.

- ① Das Kölner Stadtbild wie es ist...
- ② ... und wie es mit wenig Aufwand besser sein könnte.
- ③ Kommunal-Politiker stellten sich den Fragen junger Unternehmerinnen und Unternehmen, Hauptgeschäftsführer Reichardt (rechts) vertrat die Forderungen der Wirtschaft.
- ④ Flagge zeigen: Unternehmen werben für die Industrie-Akzeptanz-Offensive.
- ⑤ Gab in der IHK Köln den Startschuss für den landesweiten Leitmarkenwettbewerb CreateMedia.NRW: Ministerin Schwall-Düren mit Staatssekretär Eumann (links) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ulrich S. Soénus.
- ⑥ Auch auf der IHK-Agenda 2014: Einsatz für eine bessere Baustellen-Koordination in Köln.
- ⑦ Auch die Fußballer des SG Agathaberg in Wipperfürth warben für mehr Industrie-Akzeptanz.
- ⑧ Seit Jahren in der Diskussion: Die Zukunft des Deutzer Hafens.

②

Das Rückgrat der Wirtschaft stärken

Unternehmer brauchen Verbindungen – zu Zulieferern, Rechtsexperten und Mitbewerbern, zur Verwaltung und ganz besonders zu potenziellen Kunden.

Vor allem Gründern fehlen diese Verbindungen oft noch.

Die IHK Köln unterstützt deshalb intensiv den Aufbau neuer Unternehmen. Aber auch in den anderen Phasen eines Unternehmens – von der Etablierung über eventuell auftauchende Krisensituationen bis hin zur Nachfolge – hilft die IHK Köln bei Aufbau und Pflege der notwendigen Netzwerke, liefert Informationen und stellt selber Experten zur Verfügung.

„Mittelstand und Familienunternehmen – das Rückgrat der Wirtschaft stärken“ – so lautete das IHK-Jahresthema 2014 und folgerichtig hat sich der Geschäftsbereich „Existenzgründung und Unternehmensförderung“ intensiv mit den Belangen kleiner und mittlerer Unternehmen beschäftigt. Die größte Veranstaltung des Teams Unternehmensförderung war in diesem Zusammenhang der „12. Mittelstandstag KölnRheinland“, der sich im Juni mit der Bedrohung auseinandersetzte, die Betriebsgeheimnissen durch Internet-Kriminalität und -Spionage droht. Wie sichere ich meine Daten? Wo kann ich sensible Informationen sicher und effizient speichern? Wie werde ich Herr über die Masse an Daten und Informationen? Diese und weitere Aspekte der IT-Sicherheit griff der US-Journalist und Sicherheitsexperte Jay Tuck eloquent und kurzweilig in seinem Eröffnungsvortrag auf. Der Mittelstandstag lockte insgesamt rund 350 Teilnehmer in die knapp 20 Foren und Workshops, die in der IHK Köln angeboten wurden, das Themenspektrum reichte dabei von IT-Sicherheit über Fachkräftesicherung und Finanzierung, Marketing und Recht bis hin zur Rohstoff- und Energieversorgung.

Nachfolge und Vertretungsregelung früh sicherstellen

Zum Jahresabschluss im Dezember stellte die IHK Köln dann eine ausführliche Studie zur Nachfolgeregelung in den Unternehmen des Kammerbezirks vor. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen ist ein Wechsel an der Spitze eines Unternehmens von besonderer Bedeutung, aber beileibe kein einfacher Prozess. Ein Prozess, auf den laut Studie viele Unternehmen nur unzureichend vorbereitet sind. 70 Prozent der befragten Unternehmen, bei denen sich der Unternehmer in weniger als drei Jahren zurückzieht, haben dessen Nachfolge noch nicht geregelt. Dabei sind bei einer solchen Übergabe nicht nur zahlreiche komplexe betriebswirtschaftliche, rechtliche und steuerliche Aspekte zu beachten, sie wiegt auch emotional schwer. Insbesondere dann, wenn ein Unternehmer wegen eines Unfalls oder einer Erkrankung das Unternehmen plötzlich nicht mehr führen kann. In den wenigsten Unternehmen liegen für solche Ereignisse Notfallpläne bereit. Laut Studie sind 21 Prozent der befragten Unternehmen überhaupt nicht und 46 Prozent nur ansatzweise auf einen plötzlichen Ausfall des Firmenlenkers vorbereitet.

Nicht zuletzt aufgrund der Studienergebnisse hat die IHK Köln 2014 die Informationen zu diesem Themenkomplex verstärkt veröffentlicht. Zahlreiche Merkblätter zu Fragen der Unternehmensnachfolge wurden im Netz bereitgestellt, und in einer bundesweiten Arbeitsgruppe hat die IHK Köln ein Notfall-Handbuch für Unternehmen erstellt, das dabei hilft, das Unternehmen auch in schwierigen Zeiten in sicherem Fahrwasser zu halten. Beim „Gründer- und Nachfolgetag“ im Juni, in dessen Rahmen zahlreiche Referenten über Möglichkeiten und Probleme der Existenzgründung und Unternehmensförderung referierten, spielte das Thema Nachfolge ebenfalls eine wichtige Rolle.

Die IHK Köln als Begegnungsort

Abseits der Analyse und Beratung war die Industrie- und Handelskammer auch im vergangenen Jahr ein Begegnungsort für Unternehmer und Gründer, denen zahlreiche Fachvorträge angeboten wurden. Auch mit ausgefallenen Beispielen: Ein mittelständisches Unternehmen, das vor etwas mehr als zehn Jahren fast in die Insolvenz geraten wäre und in den letzten Jahren erfolgreich den „Turnaround“ geschafft hat, ist Borussia Dortmund. Auf Einladung des Netzwerks Mittelstand referierte Hans-Joachim Watzke, Vorsitzender der Geschäftsführung von Borussia Dortmund und als Unternehmer mit der Herstellung von Schutzbekleidung erfolgreich, zum Thema „Mit dem Team zum Erfolg! Was der Mittelstand vom Fußball lernen kann“ im Herbst 2014 in der IHK.

Als Institution fest etabliert ist insbesondere bei Mittelständlern die Gesprächsreihe „Lunchbreak“: Seit 2005 treffen sich dabei einmal im Monat 40 Unternehmer zu einem kommunikativen Mittagessen, bei dem jeweils ein Unternehmer einen zwanzigminütigen Impulsvortrag über ein aktuelles Thema aus der unternehmerischen Praxis gibt, ehe gemeinsam darüber diskutiert wird.

Eigens für neue Mitglieder der IHK fand die Veranstaltung „New Kammer“ statt. Dabei trafen sie auf andere Firmengründer und die Experten der IHK Köln. Das Spektrum der Themen reichte dabei vom sogenannten Gründercoaching über juristischen Rat in Sachen korrekte Firmierung bis hin zur Technologie- und Innovationsberatung. Alle Geschäftsbereiche



Gut besucht wie jedes Jahr: Der 12. Mittelstandstag in der IHK Köln.



Infos rund um Selbstständigkeit und Unternehmensübergabe gab es auf dem Gründer- und Nachfolgetag in der IHK Köln.



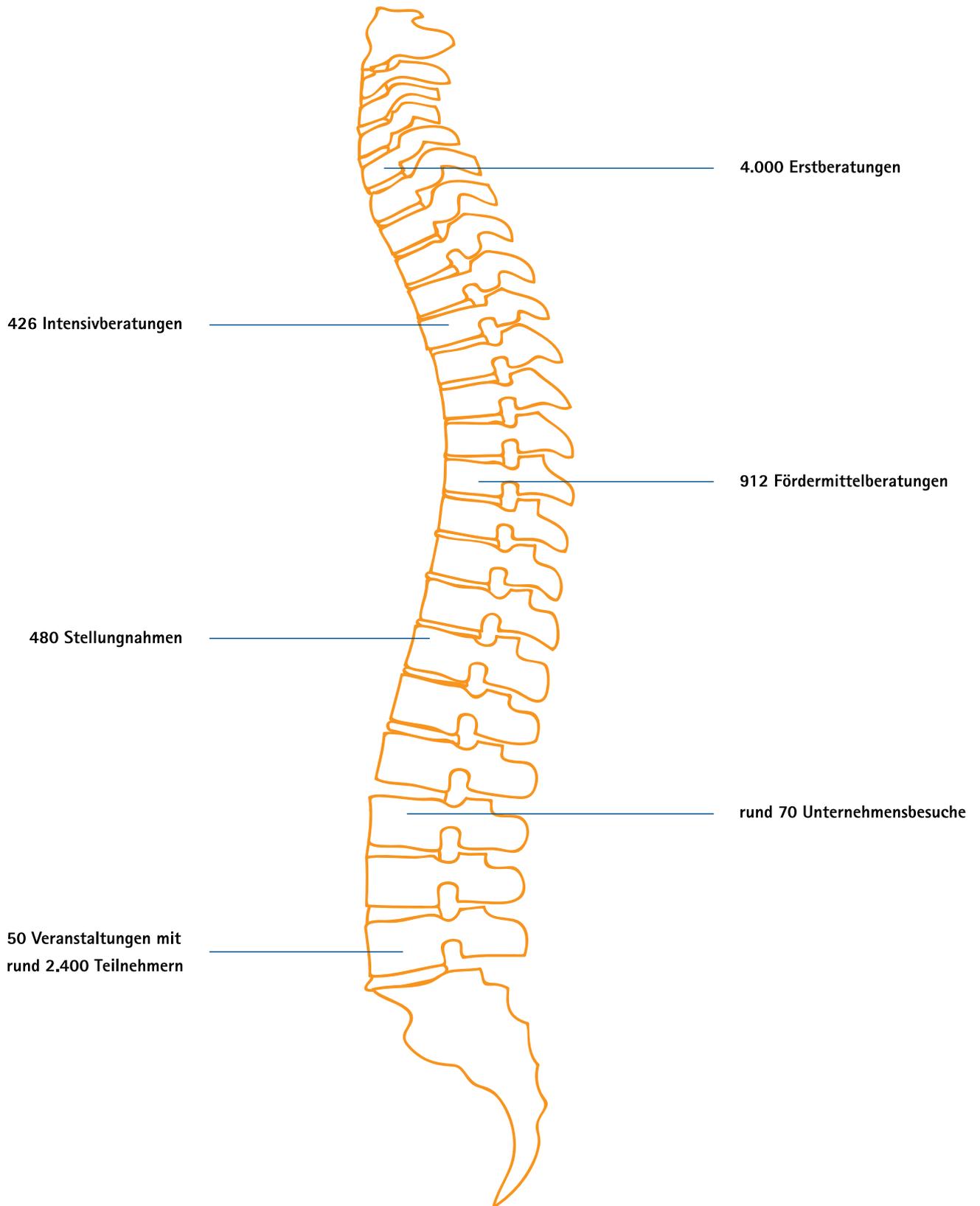
Bei der Veranstaltung „New Kammer“ lernen neue Mitgliedsunternehmen die Angebote ihrer IHK kennen.

der IHK Köln präsentierten sich bei „New Kammer“ mit eigenen Informationsständen. Auf eine erfolgreiche Gründung zurückblicken können die fünf Unternehmer, deren Geschäftsidee im Rahmen der Gründergalerie Oberberg präsentiert wurde. Die Foto-Ausstellung im Foyer der Zweigstelle zeigt bis Ende 2015 die ganze Bandbreite einer Unternehmensgründung.

Die IHK Köln als „Start-up-Factory“

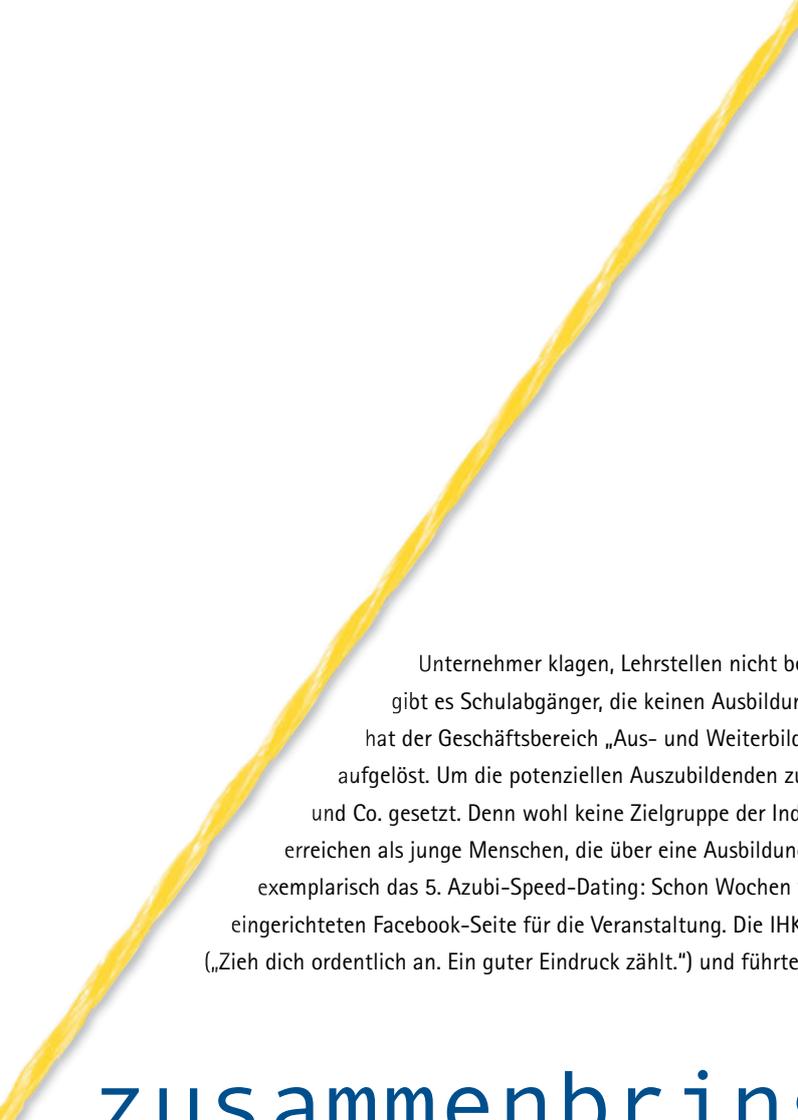
Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten über Marktbedingungen, die Vermittlung von Mentoren aus der Wirtschaft, Info-Veranstaltungen oder persönliche Beratung: Breit gefächert wie das Spektrum der neuen Firmengründungen ist auch die Unterstützung, die die IHK Köln dazu anbietet. Auf den „Kölner Finanzierungssprechtagen“ im März und Mai erhielten Existenzgründer zum Beispiel die Möglichkeit, sich von Fördermittelexperten umfassend über eine maßgeschneiderte Finanzierung für ihr Gründungsvorhaben beraten zu lassen. Die Veranstaltung „UnternehmWas“ der IHK und der Wirtschaftsjunioren Köln e.V. brachte am 25. Oktober Berufs- und Hochschul- sowie Kölner Gründer mit Vertretern des Unternehmertums zusammen. Eine große Anziehungskraft entwickelte die Abendveranstaltung „Fesselndes Marketing“: Im Börsensaal der IHK lauschten am 21. Mai rund 270 Jungunternehmer den spannenden und unkonventionellen Ausführungen der Marketingexperten Prof. Stefan Strauß und Prof. Tilo Staudenrausch.

Eine besondere Rolle im Bereich Existenzförderung spielen die „Start-ups“: Deren Gründer besitzen in jedem Fall eine innovative Geschäftsidee, wollen diese äußerst schnell realisieren und setzen sich selbst von Beginn an unter hohem Wachstumsdruck – was mit vielen Chancen, aber auch Risiken verbunden ist. Neben den klassischen Firmengründungen werden auch Start-ups individuell unterstützt – ein Bereich, mit dessen Ausbau die IHK Köln 2014 begonnen hat, um noch mehr zur Anlaufstelle für Start-up-Gründer, aber auch für interessierte Kapitalgeber und Kooperationspartner zu werden. Das Ziel: zur „Start-up-Factory“ für die Region zu werden. Anfragen zu Start-ups häuften sich im vergangenen Jahr – die Rahmenbedingungen in Köln sind gut und insbesondere die Nähe zur Industrie ist von Vorteil.



Menschen und Unternehmen

Junge Menschen suchen einen Betrieb, der sie gut ausbildet – Firmen suchen talentierte Nachwuchskräfte, die ihr Unternehmen bereichern. Die Verbindung zwischen diesen beiden Gruppen stellt oft die IHK Köln her – mit Ausbildungsbörsen, Beratungsgesprächen oder dem Azubi-Speed-Dating. Neben dem weiten Feld der Ausbildung im dualen System kümmert sich der Geschäftsbereich „Aus- und Weiterbildung“ um Ausbildungs- und Fortbildungsprüfungen, unterstützt bei der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, berät Weiterbildungsinteressierte und organisiert Weiterbildungsangebote.



Unternehmer klagen, Lehrstellen nicht besetzen zu können, weil sie keine passenden Bewerber finden. Gleichzeitig gibt es Schulabgänger, die keinen Ausbildungsplatz finden. Mit zahlreichen Veranstaltungen, Aktionen und Maßnahmen hat der Geschäftsbereich „Aus- und Weiterbildung“ der IHK Köln dieses Dilemma im vergangenen Jahr in vielen Fällen aufgelöst. Um die potenziellen Auszubildenden zu erreichen, hat die IHK Köln dabei vermehrt auf Facebook, Twitter, Youtube und Co. gesetzt. Denn wohl keine Zielgruppe der Industrie- und Handelskammer lässt sich besser über die sozialen Medien erreichen als junge Menschen, die über eine Ausbildung nachdenken. Wie die IHK Köln dieser Entwicklung Rechnung trägt, zeigt exemplarisch das 5. Azubi-Speed-Dating: Schon Wochen vorher warb der Geschäftsbereich „Aus- und Weiterbildung“ auf der eigens eingerichteten Facebook-Seite für die Veranstaltung. Die IHK Köln postete zahlreiche instruktive und bebilderte Bewerbungstipps („Zieh dich ordentlich an. Ein guter Eindruck zählt.“) und führte so bereits online auf das „Speed-Dating“ hin. Die Ausbildungsbörse selbst

zusammenbringen

fand im Juni 2014 unter dem Motto „Deine Mannschaft wartet auf dich“ im Kölner RheinEnergie-Stadion statt, lockte über 1.500 interessierte Schüler an und wurde per Livestream von professionellen Moderatoren live im Internet verbreitet. Das Wichtigste: Auszubildende und Unternehmen aus der Region fanden auf diese unkonventionelle Weise zusammen.

Nächster Abflug: Ausbildung

An einem ähnlich prominenten Ort und unter dem eingängigen Motto „Heb ab in deine Zukunft“ fand die Ausbildungsbörse am Flughafen Köln/Bonn statt, wo rund 120 Betriebe etwa 13.500 Menschen beschäftigen. Im Sommer informierten dort 30 Unternehmen über ihre Ausbildungs-Programme. Hier, wie bei über weiteren rund 200 Berufsorientierungsveranstaltungen in der Region, stellte der Geschäftsbereich „Aus- und Weiterbildung“ dar, wie sich der zunehmende Fachkräftebedarf in der Wirtschaftsregion Köln auf die Unternehmen auswirken wird, und forderte einmal mehr, die duale Ausbildung in gemeinsamen Aktionen noch bekannter zu machen. Denn: vielen jungen Menschen sind die hervorragenden Karrierechancen, die die duale Ausbildung bietet, schlicht nicht bekannt. Ausbildungsbörsen und Ausbildungsmessen schaffen Abhilfe.

Im Frühjahr erprobte die IHK Köln dann erfolgreich ein neues Format: den 1. Kölner Azubi-Run, bei dem Ausbilder und Auszubildende in einer Mannschaft gemeinsam an den Start gingen. Der Lauf war erfolgreich und wird weiterhin stattfinden – das Engagement wird in Zusammenarbeit mit dem Leichtathletik-Team der Deutschen Sporthochschule Köln und der Techniker Krankenkasse künftig ausgebaut.



Paul Bauwens-Adenauer (IHK-Hauptgeschäftsführer bis Januar 2015, links) und Hauptgeschäftsführer Ulf Reichardt empfangen NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze zu einem Vortrag über Fachkräftemangel und steigende Studentenzahlen.



Geballte Frauenpower in der IHK Köln: zum dritten Mal fand der Frauen-Business-Tag statt.



In der Oberberger Region schlossen 54 Azubis 2014 die Prüfungen mit sehr guten Leistungen ab.



Die neue IHK-Stiftung macht junge Menschen fit für eine Berufsausbildung: IHK-Hauptgeschäftsführer Ulf Reichardt gratuliert den Absolventen der IHK-Sommerakademie.



Chinesische Berufsschullehrer informierten sich in der IHK Köln über das deutsche System der Berufsausbildung.

Großes Potenzial: IHK stärkt Netzkompetenz der Jugendlichen

Das Posten und Kommunizieren auf Facebook, Youtube und Co. ist nicht nur eine Freizeitbeschäftigung, sondern auch eine Kompetenz, die immer mehr Arbeitgeber schätzen. Mehrere Dutzend Schüler erfuhren Mitte Dezember mehr über ihr Online-Potenzial – beim 1. Social-Media Tag der Kammer. Im Börsensaal der IHK Köln standen insgesamt vier Workshops rund um die Netzkompetenz der Jugendlichen zur Auswahl.

Geradezu traditionell mutet im Vergleich zu diesen neuen Formaten die Ausbildungshotline der IHK Köln an – immerhin finden hier jeden Sommer schon seit über 17 Jahren Jugendliche noch einen Ausbildungsplatz, die zuvor vergeblich nach einer Stelle gesucht haben. Der technologische Wandel hat jedoch nichts am Wert eines persönlichen Beratungsgesprächs geändert. In den letzten Jahren wurden auf diese Weise viele hundert Bewerberinnen und Bewerber noch „auf den letzten Drücker“ in eine Ausbildung vermittelt. 2014 waren es 264 Ausbildungsverträge, die so noch zustande kamen.

Das Ausland reizt auch Auszubildende

Auch abseits solcher Veranstaltungen stehen die Ausbildungsexperten der IHK Köln für potenzielle Auszubildende und interessierte Unternehmen als Ansprechpartner zur Verfügung. In der Arbeit des

Geschäftsbereichs „Aus- und Weiterbildung“ gewinnen dabei internationale Aspekte an Bedeutung: Gemäß Berufsbildungsgesetz können Auszubildende bis zu ein Viertel ihrer Ausbildung im Ausland verbringen. Immer mehr Unternehmen nehmen diese Chance wahr und entsenden ihre Auszubildenden für einige Wochen oder Monate

in die Fremde. Dadurch steigern sie nicht nur die Attraktivität ihres Unternehmens als Ausbildungsstätte, sondern sie gewinnen auch Mitarbeiter zurück, die über gute Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen sowie ein profundes Wissen über ausländische Arbeitsweisen und Märkte verfügen. In diesem Zusammenhang hat die IHK Köln 781 Auszubildende beraten, die sich für ein Auslandspraktikum interessieren.

Besonders erfreulich: Die IHK Köln hat 2014 insgesamt 755 jungen Menschen durch ihre Ausbildungsstellenvermittlung einen Ausbildungsplatz vermittelt – das sind über hundert mehr als im Vorjahr. Insgesamt haben im Bezirk Köln im vergangenen Jahr 8.886 Menschen eine Ausbildung in einem IHK-Beruf begonnen.

Wichtig ist, dass junge Menschen ein Ausbildungsunternehmen finden, ebenso wichtig ist aber auch, dass sie gut ausgebildet werden – dafür sorgen die Ausbilder und Ausbilderinnen in den Unternehmen: Die IHK Köln wählt deshalb seit sechs Jahren jährlich den „Ausbilder des Jahres“. Über Facebook-Likes wurde zudem ein Publikumspreis ermittelt.

„Lebenslanges Lernen“

Fast 500 von insgesamt rund 9.000 IHK-Prüflingen im Ausbildungsbereich erreichten im vergangenen Jahr in ihrer Abschlussprüfung die Bestnote „sehr gut“ und wurden dafür in einer Feierstunde der IHK Köln im Oktober geehrt. Unter den Besten befanden sich Hauptschulabsolventen genauso wie Abiturienten oder Studienabbrecher: Ein Beweis mehr dafür, dass eine duale Berufsausbildung beste Chancen bietet, die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln, und gleichzeitig einen optimalen Start in das weitere Berufsleben bildet. Dies haben knapp 4.000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Rahmen von insgesamt rund 70 verschiedenen Fortbildungsprüfungen vor der IHK Köln unter Beweis gestellt, von denen 121 Beste für ihre besonders erfolgreiche Teilnahme ausgezeichnet wurden. Beispielhaft wurden

152 Männer und Frauen bestanden die Abschlussprüfung der Fortbildung zur Industriemeisterin und zum Industriemeister Elektrotechnik.



Von den rund 9.000 jungen Menschen, die 2014 in der Region der IHK Köln eine Abschlussprüfung ablegten, erzielten 496 die Note „sehr gut“ und feierten bei der Bestenehrung im Börsensaal der IHK Köln.



Stehen den Unternehmen rund um das Thema „Ausbildung“ zur Seite: Die Ausbildungsberaterinnen und -berater der IHK Köln.



Seit 20, 30 oder gar schon seit 40 Jahren engagieren sich diese Frauen und Männer als ehrenamtlicher Prüferinnen und Prüfer bei der IHK Köln für die Berufsausbildung.



Die fünf Top-Ausbilderinnen und -ausbilder 2014 wurden von IHK-Vollversammlungsmittglied Dr. Nicole Grünewald (r.), IHK-Geschäftsführer Gregor Berghausen (2.v.l.) und Jörg Mährle (3.v.r., Vorsitzender des Berufsausschusses) geehrt.



10.242 Abschluss- und Umschulungsprüfungen

8.886 neue Ausbildungsverträge

755 Ausbildungsvermittlungen

1.903 Betriebsbesuche durch Ausbildungsberater

1.877 Bewerbungsgespräche

einzelne Fortbildungskarrieren in einer Fotoausstellung „Abenteuer Weiterbildung“ präsentiert, die von Mai bis Juni 2014 in der IHK Köln zu sehen war.

Der Aspekt des „lebenslangen Lernens“ gewinnt in letzter Zeit an Bedeutung. Mit ihren vielfältigen Beratungsangeboten rund um Fort- und Weiterbildung und eigenen Bildungsangeboten ist die IHK Köln für viele der ideale Ansprechpartner bei diesem Thema. Die Experten des Geschäftsbereichs „Aus- und Weiterbildung“ haben so im vergangenen Jahr insgesamt knapp 16.000 Beratungen mit Menschen und Unternehmen in Fragen der Weiterbildung durchgeführt.

Auch das Bildungszentrum der IHK Köln setzt auf zukunftsorientierte Themen. So wurden weitere Lehrgangs- und Seminarangebote für die zunehmende Digitalisierung entwickelt und angeboten. Gleichmaßen wurden Weiterbildungsangebote in Kooperation mit Unternehmen und Bildungsanbietern entwickelt und die Teilnehmer und Teilnehmerinnen nach erfolgreicher Teilnahme zertifiziert.

Auch die Anerkennungsberatung, die bei allen Fragen rund um die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen unterstützt, wurde im vergangenen Jahr stärker in Anspruch genommen. Vor dem Hintergrund einer größer werdenden Zahl von Menschen, die aus dem Ausland nach Deutschland kommen, ist die Anerkennungsberatung ein wichtiges Instrument der Fachkräftesicherung.

Arbeitskreis Gender & Diversity setzt Akzente in der Fachkräftesicherung

Ob und bis wo Frauen an die Spitze von Unternehmen vordringen, ist schon lange nicht mehr nur eine Frage der Qualifikation. Immer noch müssen Frauen im Berufsleben manch eine Hürde mehr überspringen als Männer. Ein Thema, dem sich die IHK Köln auch 2014 stellte. Ein Highlight war dabei der Frauen-Business-Tag. Mehr Aussteller, mehr Besucher, sehr gut besuchte Workshops und ein breit gefächertes Angebot – das war die Bilanz des 3. Frauen-Business-Tages, den weibliche Mitglieder der Vollversammlung ins Leben gerufen haben und zu dem die IHK Köln im September eingeladen hatte. Etwa 800 Besucherinnen führten im Börsensaal an den Ständen der rund 60 ausstellenden

Frauenverbände, -vereine und -stiftungen Gespräche, vernetzten sich, nahmen an Workshops teil oder verfolgten das Rahmenprogramm.

Einen deutlich weiteren Blick auf die unterschiedlichen Potenziale zur Fachkräftesicherung in einer vielfältiger werdenden Gesellschaft richtete der 2013 bei der IHK Köln initiierte Arbeitskreis „Gender & Diversity“. Erstmals beteiligte sich die IHK Köln im Juni 2014 am Deutschen Diversity Tag und thematisierte die besonderen Herausforderungen der gesellschaftlichen Veränderungen in der Berufsausbildung mit einer Diskussionsveranstaltung zum Thema „Ausbilden mal anders – Mut zur Vielfalt“ für Ausbildungs- und Personalverantwortliche. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Fragestellungen der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Zudem befragte die IHK Köln zum Ende des Jahres auf Betreiben des Arbeitskreises erstmalig ihre Mitgliedsunternehmen über deren Umgang mit der vielfältiger werdenden Mitarbeiterstruktur. Insgesamt 580 Antworten aus dem IHK-Bezirk wurden dazu im Rahmen einer „Diversity-Studie“ ausgewertet.

628 neue Ausbildungsbetriebe
816 neue Ausbildungsplätze
300 Weiterbildungsveranstaltungen mit rund 4.300 Teilnehmern
1.334 Anerkennungsberatungen
4.543 Fortbildungsprüfungen



Ziele verbinden

③

Technologischer Fortschritt und der Schutz der Umwelt sind kein Widerspruch. Der Geschäftsbereich Innovation und Umwelt verbindet diese beiden Ziele und zeigt, wie wichtig neue Erfindungen und energiesparende Prozesse sind – damit die regionale Wirtschaft konkurrenzfähig bleibt. Neben der Herausforderung „Energiewende“ gewinnt zudem das Thema „Digitalisierung“ immer mehr an Bedeutung. Internet und IT bieten den Unternehmen viele neue Möglichkeiten, die Digitalisierung wird zu einem grundlegenden Wandel auch in der Wirtschaft führen. Vor diesem Hintergrund startete die IHK Köln die Initiative Digital Cologne.

Team Informations- und Kommunikationstechnik:

Rund 1.800 Unternehmen besuchten Veranstaltungen zur Informations- und Kommunikationstechnik

1.200 Artikel auf dem Informationsportal „ICT-Cologne“

900 Anbieter von Informations- und Kommunikationstechnik haben ein Unternehmensportrait bei der IHK Köln hinterlegt

Rund 100.000 Newsletter wurden verschickt

Theorie und Praxis verknüpfen

Die Universitäten, Fachhochschulen und Forschungsinstitute im Rheinland betreiben nicht nur Grundlagenforschung, sondern entwickeln auch Produkte und Systeme, die für die regionale Wirtschaft interessant sind. Der Geschäftsbereich Innovation und Umwelt stellt die Verbindung zwischen Wissenschaft und Unternehmen, zwischen Erfindung und Anwendung her.

Verbindung steht dabei hauptsächlich für Vermittlung und Vernetzung. Diese Kernaufgaben einer IHK hat der Geschäftsbereich im vergangenen Jahr intensiv wahrgenommen. So hat die IHK Köln gemeinsam mit Professoren der Fachhochschule Köln Unternehmerfrühstücke veranstaltet, bei denen Theoretiker und Praktiker zusammenfanden. Zahlreiche Firmen, die auf ihrem Gebiet Herausragendes leisten, haben sich im vergangenen Jahr im Rahmen des Unternehmen-Besuchsprogramms der IHK „Profile 2014“ präsentiert. Die Kammer half auch dabei, Fördermittel der EU in die heimische Region zu holen: So haben sich im September 150 Unternehmer im Rahmen einer NRW-Gemeinschaftsveranstaltung der Kammern in Köln darüber informiert, welche Möglichkeiten ihnen das EU-Programm „Horizont 2020“ bietet, das unter anderem Innovationsprojekte in kleinen und mittelständischen Unternehmen fördert.

Mit den Auswirkungen und Möglichkeiten des rasanten technischen Wandels hat sich die IHK Köln auch auf der Ebene konkreter Technologien beschäftigt. Und zum Beispiel darüber informiert, wie Unternehmen mit OLED-Leuchten (Organische Licht Emittierende Dioden) Energie und Geld sparen können. Diese innovativen Leuchtmittel sind flexibler und vielseitiger als herkömmliche LED-Lampen – und wahrscheinlich bald das Mittel der Wahl, wenn es darum geht, Betriebe zu beleuchten und mit Bildschirmen auszustatten. Insbesondere in Nordrhein-Westfalen wird die Entwicklung der OLED-Technik vorangetrieben. Die Möglichkeiten dieser Technik hat die IHK Köln im Oktober zusammen mit dem COPT.NRW (Center for Organic Production Technologies North-Rhine Westphalia) vorgestellt.

Innovationen ermöglichen Fortschritt – der Weg auf den Markt ist jedoch oft beschwerlich. Die IHK hilft Erfindern seit Jahren dabei, bürokratische Hürden zu überspringen und ihre Rechte an der Erfindung zu sichern. In Zusammenarbeit mit der Patentanwaltskammer sorgt der Geschäftsbereich „Innovation und Umwelt“ jeden Dienstag mit der Erfinderberatung dafür, dass keine Erfindung auf der Strecke bleibt.

Günstige und sichere Versorgung – auch in Zeiten der Energiewende

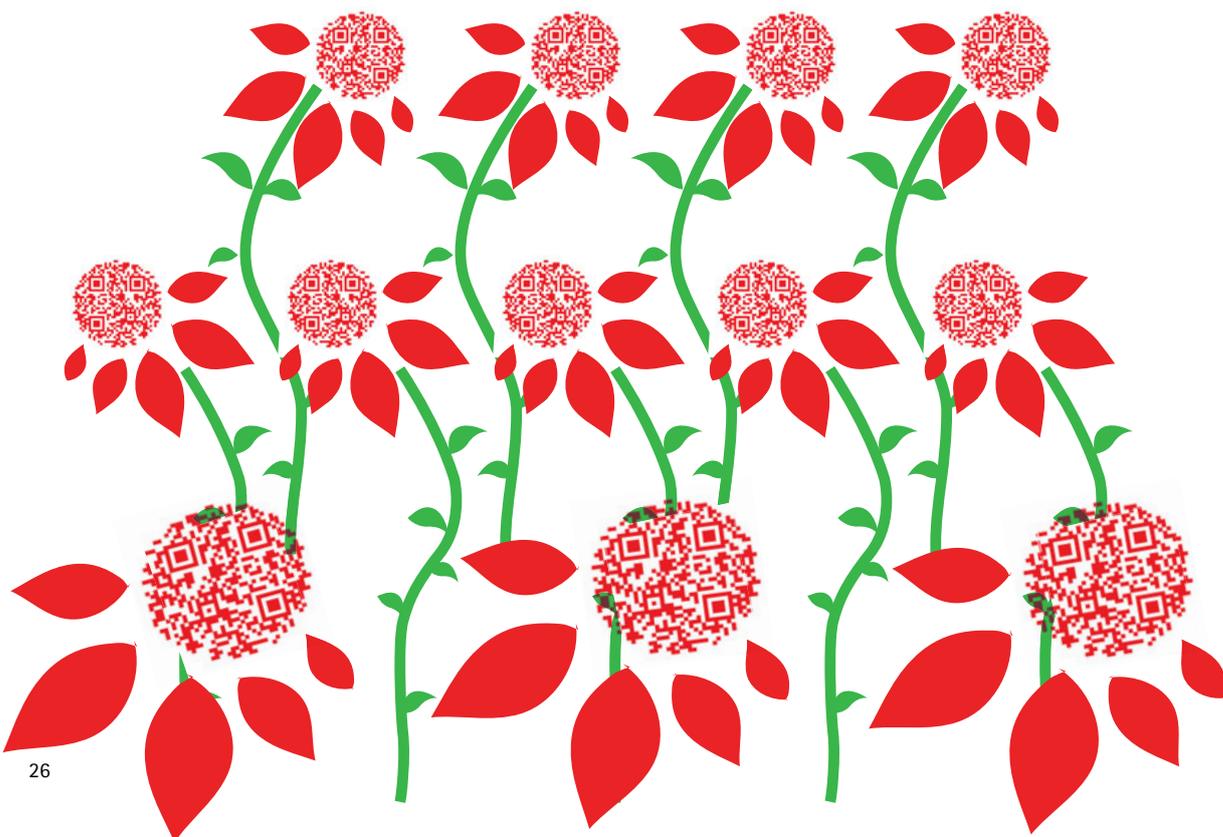
Die Energiewende hat die regionale Wirtschaft in den vergangenen Jahren in besonderem Maße beschäftigt. Gegenwärtig befindet sich die gesamte Energiewirtschaft im Umbruch und historische Strukturen verändern sich in hohem Tempo. Steigende Energiekosten und ein unsicheres politisches Umfeld sorgen dafür, dass sich immer mehr Unternehmen intensiv mit ihrer Energieversorgung auseinandersetzen müssen. Die IHK Köln hat deshalb 2014 wieder mehrere Veranstaltungen organisiert und unterstützt, die sich mit Energieeffizienz und -handel beschäftigt haben. Um die Auswirkungen der Energiewende auf die Region zu ermitteln, hat die IHK Köln zudem einen Arbeitskreis „Energie-wirtschaftlicher Dialog“ geschaffen. Dieser hat das Energiewirtschaftliche Institut an der Universität zu Köln mit einer Untersuchung der heimischen Unternehmensstruktur im Hinblick auf die Energiewende beauftragt. Vor Ort ist die IHK Köln des Weiteren ein kompetenter Ansprechpartner bei allen Fragen zu den gesetzlichen Regelungen rund um die Energiewende.

Der plötzliche Atomausstieg und der Richtungsstreit um die zukünftige Stromversorgung haben außerdem einmal mehr gezeigt, wie wichtig ist es, dass die Industrie- und Handelskammer als starke Stimme der Wirtschaft auftritt. Gemeinsam mit den anderen Kammern fordert die IHK Köln mehr Planungssicherheit bei der Energiewende und veranschaulicht in den politischen Gremien insbesondere die Situation der Unternehmen in energieintensiven Wirtschaftsfeldern. Sie setzt sich dafür ein, dass die Energieversorgung in Deutschland sicher und bezahlbar bleibt und unterstreicht die Bedeutung der innovativen Kraft der Unternehmen, um Technologien für die Energiewende und für globalen Klimaschutz zu entwickeln.

Die Anforderungen an die Unternehmen steigen ständig, beispielsweise aufgrund neuer Umweltvorschriften auf EU-, Bundes- und Landesebene. Die IHK Köln informiert und berät zu umweltrechtlichen Themen sowohl in Beratungsgesprächen als auch über diverse Informationsveranstaltungen.

Informations- und Kommunikationstechnik: Mit Digital Cologne startklar für die Zukunft

2014 startete die IHK Köln die Initiative Digital Cologne. Die Ziele: Impulse für die schnellere Digitalisierung zu setzen, alle Branchen für den damit verbundenen Wandel zu sensibilisieren und die Unternehmen zu motivieren, die digitalen Chancen zu ergreifen. Die IHK Köln trägt so maßgeblich dazu bei, den digitalen Strukturwandel der Wirtschaftsregion voranzutreiben und die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen zu sichern.



Team Innovation und Technologie:

275 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Erfinderberatung

25 Veranstaltungen

Ca. 850 Besucherinnen und Besucher

Zur Umsetzung wurden die Formate Digital Forum, Digital Lab und Digital Talk entwickelt, die 2015 mit Leben gefüllt werden. Das „Digital Forum“ funktioniert dabei als Netzwerk von Experten aus der IHK Köln und der Wirtschaft. Hier wird die Digitalisierungsstrategie geplant, es werden Leitlinien erarbeitet und Impulse in konkretes Handeln umgesetzt. Die Digital Talks werden aktuelle Themen aus der Welt der Digitalisierung unterhaltsam und informativ aufgreifen. Sowohl entlang der Wertschöpfungskette als auch für Branchen. Digital Lab wurde als ein realer Ort konzipiert: Ein zentraler Treffpunkt der digitalen Vorreiter in der Region. Als kreatives Laboratorium für neue Ideen und Formate. Als Netzwerkstation für Wirtschaft und digitale Experten.

Aktuelle Informationen, Mitschnitte, Live-Übertragungen und Expertendiskussionen auf der Webseite, Blog, Facebook und Twitter (digital-cologne.de) ergänzen die Digitalisierungs-Initiative der IHK Köln. Alles in allem ist Digital Cologne die Verbindung zwischen den Unternehmen, die vor der digitalen Transformation ihrer Strukturen und ihrer Kultur stehen und den digitalen Anbietern. Experten der digitalen Welt und der Industrie- und Handelskammer zu Köln schaffen Plattformen, sind Impulsgeber und Begleiter der Unternehmen. Mit konkreten Unterstützungsangeboten und einer klaren Einordnung der Themen.



Digitalisierung als Querschnittsthema

Rund um das Thema Digitalisierung bot die IHK Köln den Unternehmen ein Bündel aus Informationsveranstaltungen, Veröffentlichungen oder auch Webinaren an, so dass jeder das passende Unter-Thema in der passenden Kommunikationsform finden konnte. Zum Beispiel durch Teilnahmen an den Kongressen, die sich mit Online-Marketing (www.e-marketingday.de) oder IT-Sicherheit (www.it-sicherheitstag-nrw.de) befassten. Oder durch regelmäßige Nutzung des Infoportals, in dem tagtäglich alle Meldungen rund um IT, Internet und Kommunikation aufbereitet werden – von Studien über Leitfäden bis hin zu Checklisten, Gesetzesveränderungen oder den Hinweisen auf Veranstaltungen in der Region. Web, Newsletter, eine Digitalisierungs-Serie in IHKplus und mobile App (www.ict-cologne.de) ergänzten das Info-Angebot.

Team Handel:

100 Handelsvertreter besuchten den 7. Kölner Vertriebstag

20 Betriebsbesuche

80 Beratungen (persönlich, telefonische und per E-Mail)

4 Sitzungen den Handlungsausschüsse zu aktuellen Themen

Neben der Information der Unternehmen hatte die IHK Köln auch die Interessensvertretung im Blick. Beispiel IT-Sicherheitsgesetz: Im Grundsatz für Betreiber kritischer Infrastrukturen richtig und wichtig, zeigte der Gesetzentwurf jedoch auch, wie praxisfremd es wäre, normalen Websitebetreibern erheblichen Zusatzaufwand zu bescheren. Die IHK Köln setzte sich deshalb für klare Definitionen, Vorgaben und Handlungsrichtlinien ein.

Handel: Vorreiter bei der Digitalisierung

Der Handel nimmt im Digitalisierungsprozess eine Vorreiterrolle ein und ist als eine der ersten Branchen mit den Herausforderungen des Internets konfrontiert worden – der stationäre Handel musste sich früh der Konkurrenz durch Online-Händler stellen. Die Online-Welt bietet der Branche gleichwohl auch eine Reihe neuer Möglichkeiten, denn das Netz ermöglicht Verbindungen zwischen Händlern und Kunden, die in vergangenen Zeiten womöglich nie zusammengefunden hätten. Internetbasierte Anwendungen ergänzen so bestehende Vertriebsstrukturen und erschließen neue Kundengruppen.

Die IHK Köln begleitet den Handel in diesem Prozess, zum Beispiel mit dem Kölner Vertriebstag, dessen siebte Auflage die IHK Köln im Herbst 2014 mit dem Handelsvertreterverband Köln-Bonn-Aachen organisierte. Dabei war die Digitalisierung das wichtigste Thema. Die IHK Köln vermittelt auch zwischen Handel und städtischen Gremien und Institutionen. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Stadtteilforum, das die IHK Köln mit dem Einzelhandels- und Dienstleistungsverband Aachen-Düren-Köln e.V. veranstaltet. Dabei treffen alle drei Monate die Interessensgemeinschaften des Kölner Handels sowie Händler und Gastronomen mit Vertretern der Stadt Köln zusammen. Zudem greift der Geschäftsbereich mit eigenen Informationsveranstaltungen regelmäßig aktuelle Entwicklungen auf: 2014 informierte die IHK Köln unter anderem über Veränderungen im Verbraucherschutz und über die Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Handelsbranche.



Team Energie und Umwelt:

250 Beratungen im Umweltrecht (persönlich, telefonisch, per-E-Mail)

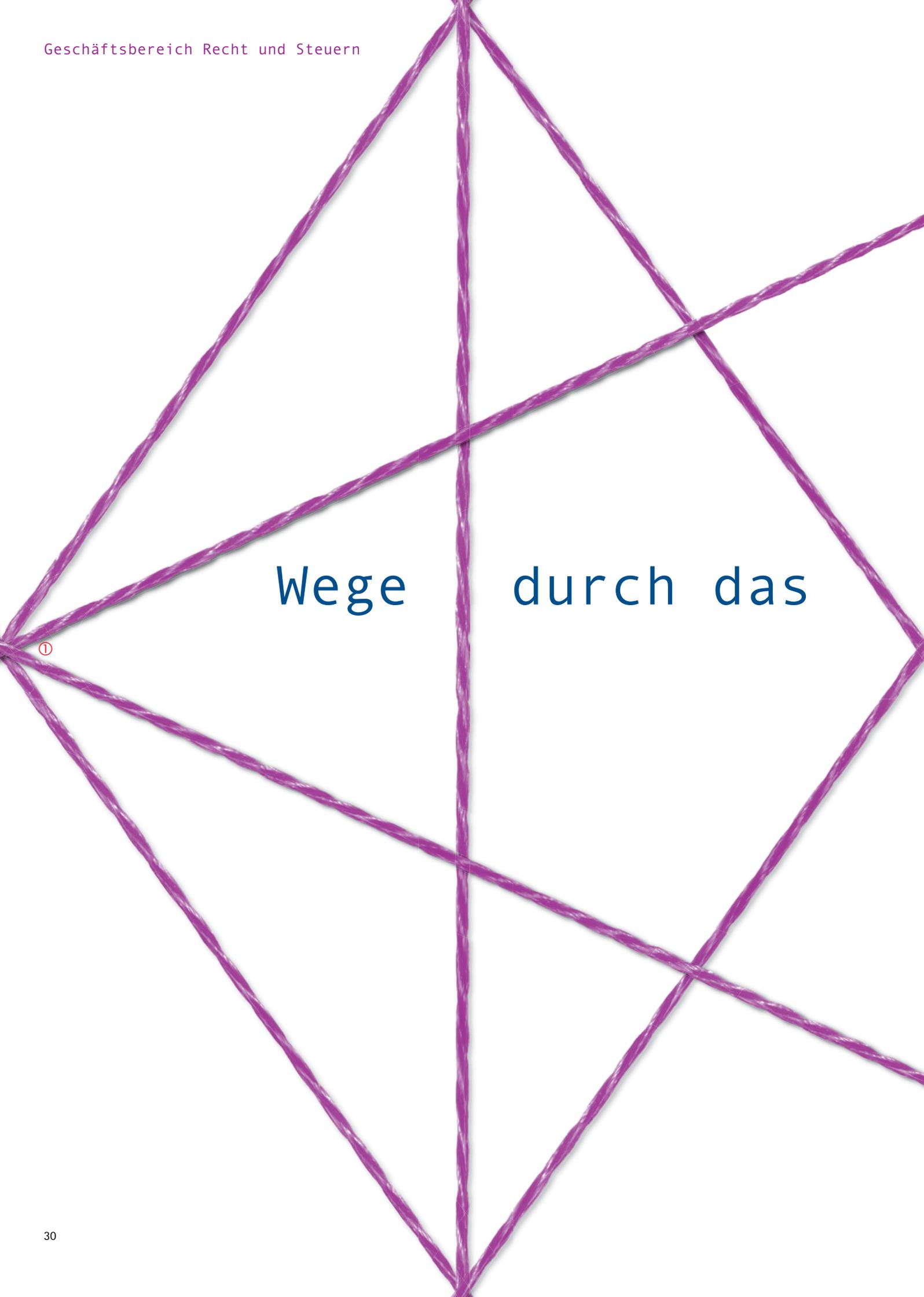
10 Informationsveranstaltungen



„Digital Cologne“ legt los: In der IHK Köln gaben über 200 Entscheiderinnen und Entscheider digital-affiner Unternehmen den Startschuss für die neue Initiative, die Unternehmen der klassischen Wirtschaft in der Wirtschaftsregion Köln bei ihrer digitalen Transformation begleitet.

- ❶ IHK-Hauptgeschäftsführer Ulf Reichardt mit Social-Media-Experte Ibrahim Evsan
- ❷ „Ein überzeugendes Konzept“, urteilte NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin.
- ❸ Die Mitglieder des Digital Forum mit Wirtschaftsminister Duin.
- ❹ Die „digitalen Helden“ Steffen Kuhnert (MAXMO Apotheke), Patrick Hünemohr (Greven Medien) und Tobias Ragge (HRS) im Gespräch mit Moderatorin Julia Bauer.
- ❺ Zu Kölns Weg in die digitale Zukunft gehört auch die Einrichtung neuer Hot Spots in der Stadt.
- ❻ Eine „Listeningwall“ zeigte, wie öffentliche Meinung in sozialen Netzwerken entsteht.
- ❼ Ulf Reichardt erläuterte Ziele und Maßnahmen der Digital Cologne-Initiative.

- ❶ Ständiger Dauerbrenner der IHK-Arbeit: das Thema „Energie“. Im Innovationszentrum Kohle am Standort Niederaußem entwickelt die RWE Power AG neue Verfahren und Techniken.
- ❷ Eva Babatz, Leiterin der IHK-Geschäftsstelle Leverkusen/ Rhein-Berg und Hauptgeschäftsführer Ulf Reichardt (rechts) diskutierten mit den Vorsitzenden der Wirtschaftsgremien Rhein-Berg und Leverkusen über die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft.



Wege durch das

①

Rechtsaspekte und -fragen sind ein elementarer Bestandteil unternehmerischer Tätigkeit und gewinnen im Hinblick auf Themen wie Compliance weiter an Bedeutung. Der Geschäftsbereich „Recht und Steuern“ ist auf diesem Feld ein kompetenter Ansprechpartner – für Unternehmen, aber auch in Fällen, die die IHK Köln selbst betreffen. Sei es bei Fragen zu Haftungsrisiken, neuen Steuergesetzen oder Regelungen zum Mindestlohn: Die Experten der IHK Köln wissen weiter. Neben den ständigen Aufgaben gab es 2014 ein besonderes Groß-Projekt, das nur alle fünf Jahre stattfindet: Organisation und Durchführung der Vollversammlungswahlen.

Steuern und Abgaben sind die älteste Verbindung zwischen dem modernen Staat und seinen Bürgern: Die Einrichtung einer Finanzbürokratie spielte bei der Ausbildung der zentralen Staatsgewalt im 17. und 18. Jahrhundert eine entscheidende Rolle. An Bedeutung hat das Steuerrecht seitdem nicht verloren – vielmehr hat es ein beeindruckendes Maß an Komplexität ausgebildet, während zugleich immer weitere Bereiche des Wirtschaftslebens gesetzlichen Regelungen unterworfen wurden.

Paragrafen-Dickicht

②

Den Überblick behalten

Der Geschäftsbereich „Recht und Steuern“ der IHK Köln behält in diesem Paragrafen-Dickicht den Überblick: Die Abteilung informiert über Änderungen im Steuerrecht, erklärt neue Regelungen des Wirtschaftsrechts, bestellt in der Funktion der IHK Köln als Körperschaft des öffentlichen Rechtes Sachverständige und prüft Versicherungs- und Finanzanlagenvermittler. Als Organ der regionalen Wirtschaft leistet sie auch bei den Fähnissen des Unternehmertums Unterstützung: etwa mit der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten und der Schlichtungsstelle für kaufmännische Streitigkeiten oder etwa mit der Krisenhotline für Unternehmer, die in finanzielle Nöte geraten sind.

Zu guter Letzt nimmt der Geschäftsbereich „Recht und Steuern“ in besonderem Maße auch Aufgaben innerhalb der IHK Köln selber wahr, um im Sinne der Compliance-Richtlinie einen korrekten Umgang mit den Mitteln der Mitglieder und um korrekte Abläufe innerhalb des Hauses sicherzustellen.

Wegweiser durch das Gesetzesdickicht

Als Wegweiser durch das Gesetzesdickicht hat die IHK Köln für die Unternehmen insgesamt 18 Informationsveranstaltungen rund um Steuer- und Rechtsthemen angeboten, an denen über 2.000 Menschen teilgenommen haben. Zu den Höhepunkten zählte dabei die Veranstaltung „Digitalisierung von Geschäftsprozessen – Die elektronische Rechnung in Wirtschaft und Verwaltung“, an der Anfang November 2014 gut 180 Unternehmer teilnahmen. Ähnlich anziehend auf die Praktiker wirkte das Thema „WWW: Website – Werbung – Widerruf.“



①

Das Unternehmen im Internet – Neuerungen und Status im OnlineRecht". Mit dieser halbtägigen Veranstaltung reagierte die IHK Köln Ende September auf Veränderungen im Verbraucherschutzrecht und informierte auch darüber hinaus über die rechtlichen Aspekte digitaler Aktivitäten von der Homepage über Social Media bis hin zum E-Mail-Marketing.

Der „analogen“ Geschäftswelt schenkte die IHK Köln natürlich auch weiterhin ihre Aufmerksamkeit und bot im Frühling unter anderem ein Seminar zu arbeitsrechtlichen Themen für Führungskräfte an. Bei der Beschäftigung von Mitarbeitern sind von der Einstellung bis zur etwaigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses zahlreiche Gesetze und Regelungen zu beachten. In Kooperation mit dem Verein „ARBEITGEBER Köln“ setzte die IHK Köln dabei Schwerpunkte zu den Themen „Arbeitsrecht im Koalitionsvertrag – Was plant die GroKo?“ sowie „Urlaubsrecht – Grundsätzliches und Aktuelles“.

Anfang November organisierte der Geschäftsbereich noch zwei weitere Informationsveranstaltungen: Zunächst stand die „Beitragsfalle Sozialversicherungspflicht“ im Fokus, ehe über die Tätigkeit des Sachverständigen und dabei besonders über den Einsatz von Hilfskräften bei der Vorbereitung von Gutachten und die Zusammenarbeit mit anderen Sachverständigen informiert wurde.

Die IHK als Erlaubnis und Registerbehörde

Seit 2007 sind die Industrie- und Handelskammern Erlaubnis- und Registrierungsbehörden für Versicherungsvermittler. Seit Anfang 2013 verantworten die Industrie- und Handelskammern in NRW außerdem die Registrierungs- und Erlaubnisverfahren für Finanzanlagenvermittler. Im August 2014 kam die Erlaubniserteilung und Registrierung der Honorarfinanzanlagenberater hinzu. Diese Verwaltungsverfahren umfassen neben der Erlaubniserteilung auch die Überprüfung und Registrierung nachträglicher Änderungen sowie die Rücknahme beziehungsweise den Widerruf der Erlaubnis, wenn nachträglich die für die Erlaubnis erforderlichen Voraussetzungen nicht mehr vorliegen. Dieser Branche widmete die IHK Köln im Juni 2014 den halbtägigen „Vermittlertag“, an dem etwa 300 Vermittler teilnahmen, mit Vorträgen über rechtliche Themen, aber auch praxisorientierten Impulsreferaten.

Vollversammlungswahl

Das Schwerpunktthema für den Geschäftsbereich „Recht und Steuern“ war im Berichtsjahr die Organisation und Durchführung der Wahlen zur Vollversammlung. Bis zum Jahresende konnte die Wahl korrekt und ohne Beanstandungen durchgeführt werden, die IHK Köln hat seitdem ein neues „Parlament der Wirtschaft“: 92 Unternehmerinnen und Unternehmer

Bereich Steuern:

1.180 Teilnehmer an elf steuerlichen Informationsveranstaltungen
2.363 Abonnenten des Newsletters Steuern

Bereich Vertrags- und Sachverständigenrecht:

Rund 2.500 Sachverständigenbenennungen insgesamt (inkl. Geschäftsstellen)
9 neu vereidigte Sachverständige
79 Stellungnahmen zu Ausländeranträgen (inkl. Geschäftsstellen)
2.593 Newsletterabonnenten (bei vier Newslettern)
13 Einigungsstellenverfahren
Rund 350 Teilnehmer bei vier Informationsveranstaltungen

Bereich Gesellschaftsrecht:

760 Stellungnahmen zu Lösungsverfahren
1741 Stellungnahmen zu Eintragungen
255 Teilnehmer an zwei Informationsveranstaltungen

Bereich Gewerbe- und Wettbewerbsrecht:

6.571 Vermittler im Versicherungsvermittlerregister,
davon 2.355 als ungebundene (d.h. mit von der IHK Köln erteilter Erlaubnis)
und 4.216 gebundene Vermittler
1.222 Erlaubnisse für Finanzanlagenvermittler
295 bearbeitete VSH-Fälle
300 Teilnehmer beim „Vermittlertag 2014“

wurden gewählt, um in den nächsten fünf Jahren die Mitgliedsunternehmen in Köln und Leverkusen, dem Rheinisch-Bergischen, dem Oberbergischen und dem Rhein-Erft-Kreis zu vertreten. Insgesamt hatten sich zwischen dem 21. Oktober und 7. November 198 Kandidatinnen und Kandidaten in 32 Wahlgruppen für die 92 direkt zu besetzenden Plätze in dem wichtigsten Selbstverwaltungsorgan der regionalen Wirtschaft zur Wahl gestellt.

Deutlich mehr Unternehmerinnen als bei der letzten Vollversammlungswahl im Jahr 2009 hatten für einen Sitz kandidiert: Ihr Anteil lag bei den Bewerbungen bei 24,7 Prozent. Und deutlich mehr schafften den Sprung in die Vollversammlung: 29,3 Prozent der neuen Vollversammlungsglieder sind weiblich. Der Frauenanteil lag zuvor bei rund 17 Prozent.

Die gewählte Vollversammlung spiegelt dabei die Branchenstruktur der gewerblichen Wirtschaft in der Region wider: Auf das Produzierende Gewerbe entfallen insgesamt 16 Sitze, auf den Einzelhandel 10 Sitze, auf das Gastgewerbe 9, auf den Groß- und Außenhandel 7, auf Verkehr und Postdienste 4 Sitze, auf Banken und Versicherungen 6, auf das Vermittlergewerbe und die Finanzdienstleister 10 Sitze, auf die Medienwirtschaft 6, auf die Informations- und Kommunikationstechnik 4, auf Unternehmensservices 13 und auf die Sonstigen Dienstleistungen 7 Sitze. Die einzelnen Branchen sind dabei noch regional unterteilt.

Die Mitglieder der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten gehören zu den vielen Hunderten Ehrenamtlern, die die Arbeit der IHK unterstützen.



Wurde 2014 neu gewählt: Die Vollversammlung der IHK Köln.

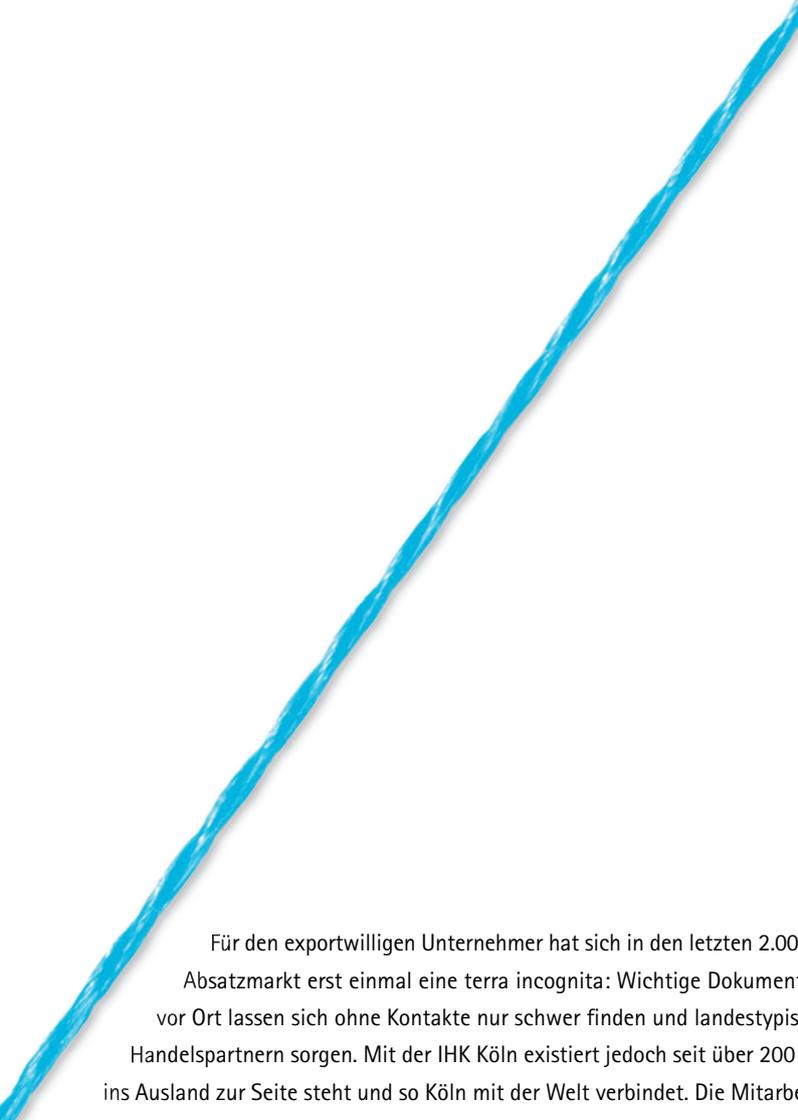


Referierte im Rechtsausschuss der IHK Köln über ein mögliches Unternehmensstrafrecht: NRW-Justizminister Thomas Kutschaty (Mitte), der von IHK-Geschäftsführer Frank Hemig (links) und Olaf Junge, Vorsitzender des Rechtsausschusses, empfangen wurde.



Köln und das Umland besitzen als Exportstandort eine Tradition, die über 2.000 Jahre zurückreicht: Schon in den Manufakturen der römischen Colonia wurden Glas und Jagdbecher hergestellt, die über ausgedehnte Handelsverbindungen in das ganze Römische Reich exportiert wurden. Heute liefern Kölner Unternehmen Fahrzeuge, Maschinen, Lebensmittel, Versicherungs- oder Chemieprodukte und vieles mehr bis in ferne Länder wie China oder Vietnam. Für exportierende Unternehmen und für solche, die es werden wollen, ist die IHK Köln ein wichtiger Ansprechpartner – sie kennt die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort, stellt Kontakte her und informiert über Zoll- und Exportregelungen. Verbindungen in alle Welt werden mit Unterstützung der IHK Köln aufgebaut und gefestigt – auch für die heimische Tourismusbranche, die ebenfalls durch den Geschäftsbereich „International“ der IHK Köln betreut wird.

Weltweite Verbindungen stärken



Für den exportwilligen Unternehmer hat sich in den letzten 2.000 Jahren vieles, aber doch nicht alles geändert. Noch immer ist ein potenzieller Absatzmarkt erst einmal eine terra incognita: Wichtige Dokumente und Rechtstexte liegen oft nur in der Landessprache vor, Verbindungsleute vor Ort lassen sich ohne Kontakte nur schwer finden und landestypische Bräuche können auch noch im Internetzeitalter für Irritationen zwischen Handelspartnern sorgen. Mit der IHK Köln existiert jedoch seit über 200 Jahren eine Institution, die Unternehmern aus der Region bei der Expansion ins Ausland zur Seite steht und so Köln mit der Welt verbindet. Die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs „International“ haben dabei die Exportchancen im Blick und die -regularien im Kopf – von A wie Auslandsmessen über S wie Sanktionslisten bis hin zu Z wie Zollrecht.

①

Die Exportspezialisten der IHK

Besonders für Firmen, die sich für die Märkte in China, Taiwan, Vietnam, der Türkei und Kasachstan interessieren, sind die Experten des Geschäftsbereichs „International und Unternehmensförderung“ der IHK Köln gefragte Ansprechpartner – denn diese Länder betreut die Kölner IHK schwerpunktmäßig auch für alle anderen Industrie- und Handelskammern in NRW. Aber egal, in welches Land der Welt die unternehmerischen Verbindungen gehen sollen: Die IHK Köln unterstützt und fördert. Dabei sind die „Business-Frühstücke“ eine gute Gelegenheit, sich über Export-Möglichkeiten zu

informieren. Im Rahmen dieser Business-Frühstücke stellen Unternehmer und die Experten der Auslandshandelskammern (AHK) einzelne Exportmärkte vor. Die anschließende Diskussion bietet dann eine gute Gelegenheit, mit den Referenten ins Gespräch zu kommen und erste Verbindungen ins Zielland zu knüpfen. Praktiker des Exportgeschäfts treffen unter dem Dach der IHK Köln auch im Exportleiterkreis zusammen, im Arbeitskreis Zoll und im Außenwirtschaftsausschuss.

Zum Jahreswechsel 2014/2015 haben sich wieder zahlreiche Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht ergeben, die Auswirkungen auf die Ausfuhren der Unternehmen haben können. Die IHK Köln hat im vergangenen Jahr die Unternehmen frühzeitig über diese Änderungen informiert und bei Bedarf geholfen, diese zu bewerten und zu prüfen, ob sie für das jeweilige Unternehmen relevant sind. Abseits der harten Fakten des Zoll- und Wirtschaftsrechts erklären die Experten des Geschäftsbereichs exportwilligen Unternehmern aber auch, welche Sitten und Eigenarten die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern in den Zielländern charakterisieren.

Die chinesische Provinz Shanxi ist Partner-Region von NRW und stand 2014 auch bei der IHK Köln im Fokus.



Report zeigt Bedeutung des Exports für NRW

Die bedeutendste und mit 850 Teilnehmern größte Veranstaltung zum Außenhandel in NRW und deutschlandweit einer der wichtigsten Informations-Tage für exportorientierte Unternehmen ist der IHK-Außenwirtschaftstag NRW, den die IHK Köln am 11. September 2014 gemeinsam mit den anderen nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern federführend veranstaltet hat. Experten und Praktiker referierten dabei über verschiedenste Aspekte des Exportgeschäfts und trafen in zahlreichen Workshops und Beratungsgesprächen auf interessierte Unternehmer. Der erfolgreiche IHK-Außenwirtschaftstag

NRW 2014 untermauerte einmal mehr, dass Globalisierung und Internationalisierung der Unternehmen weiter fortschreiten und Nordrhein-Westfalen Exportland Nummer 1 in Deutschland ist und bleiben will. Wie wichtig der Export für die Unternehmen in Köln und in ganz Nordrhein-Westfalen ist, hat im vergangenen Jahr auch der Report „Außenwirtschaft 2013/14“ der 16 Industrie- und Handelskammern in NRW gezeigt. Der Report war die erste übergreifende Veröffentlichung außenwirtschaftlicher Kennzahlen in Nordrhein-Westfalen und bestätigte für NRW Platz eins im Ranking der exportstärksten Bundesländer in Deutschland. Das erfolgreiche Auslandsengagement der regionalen Wirtschaft schafft Wohlstand und sichert Arbeitsplätze.

China im Fokus

Von großer und weiterhin wachsender Bedeutung für die Unternehmen in NRW ist dabei der Export nach China. Laut Außenwirtschafts-Report wuchs die Ausfuhr ins Reich der Mitte von 2008 auf 2013 um beeindruckende 51,5 Prozent, so dass China mittlerweile der sechstwichtigste Exportmarkt für NRW ist. Da wundert es nicht, dass das Deutsch-Chinesische Wirtschaftsforum NRW im Juni 2014 über 300 chinesische und deutsche Unternehmensvertreter anzog. Anlass zur Veranstaltung bot der Besuch des Gouverneurs der NRW-Partnerprovinz Shanxi, Li Xiaopeng. Organisiert wurde das Forum durch das nordrhein-westfälische Wirtschaftsministerium mit der landeseigenen Wirtschaftsförderungsanstalt NRW.INVEST sowie NRW.International in Zusammenarbeit mit der IHK Köln.

Um respektable 25,4 Prozent gestiegen von 2008 bis 2013 ist auch der Export der nordrhein-westfälischen Unternehmen in die USA, die weiterhin einer der wichtigsten Außenhandelspartner sind. Im Rahmen des Reports Außenwirtschaft führten die Kammern deshalb auch eine Befragung der Unternehmen zum kontrovers diskutierten Freihandelsabkommen TTIP zwischen den USA und der Europäischen Union durch. Das Ergebnis: Über 60 Prozent der Unternehmen aus NRW halten ein Abkommen mit den USA für wichtig oder sehr wichtig. Bei den bereits in den USA aktiven Unternehmen sind es sogar 80 Prozent. Dabei erwarten drei Viertel der Unternehmen durch eine Anpassung bzw. gegenseitige Anerkennung von Normen, Standards und Zertifizierungen wirtschaftliche Vorteile. 60 Prozent sehen im Abbau der Zölle einen positiven Effekt für ihre Geschäfte – auch wenn die Importzölle im Durchschnitt nur bei etwa 2,8 Prozent liegen.

Vollversammlung: TTIP-Freihandelsabkommen als Schwerpunkt

Das Thema „Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft“ – kurz TTIP – war auch im Außenausschuss der IHK Köln ein Schwerpunktthema und wurde von der Vollversammlung der Kammer im Oktober 2014 in einer Resolution aufgegriffen. Die Unternehmer sprachen sich dabei neben dem Abbau von Zöllen vor allem für eine „Harmonisierung [...] von Normen, Standards und Zertifizierungen“ und gegen eine

Absenkung des „bestehenden hohen Schutzniveaus für Verbraucher, Umwelt und Arbeitnehmer“ sowie die Einfuhr genmanipulierter US-Produkte nach Europa aus. Des Weiteren forderte die Vollversammlung eine Vereinfachung der Regularien für Geschäftsreisen und der Anerkennung gleichwertiger Berufsqualifikationen. Wichtig sei zudem, in den Verhandlungen die „Breite der deutschen Exportwirtschaft“ – also besonders auch kleine und mittlere Unternehmen – zu berücksichtigen.

Der Geschäftsbereich „International“ organisierte nicht zuletzt auch sieben Unternehmerreisen mit insgesamt 150 Teilnehmern: Im März 2014 reisten Kölner Medienunternehmer mit der IHK zur Medienmesse „South by Southwest“ in Austin (Texas/USA), ehe im Juni in Fortsetzung der Initiative „Internationalisierung der Medienwirtschaft“ eine Kölner Gruppe die Istanbuler Messe „TV Forum and Fair“ besuchte.

③

Tourismus und Gesundheitswirtschaft: Zwei Wirtschaftszweige schaffen Verbindungen

Tourismus- und Gesundheitswirtschaft sind wichtige Wirtschafts- und Standortfaktoren in der Region Köln: Der Tourismus stärkt Kölns internationale Verbindungen, das Gastgewerbe ist eine starke Branche in der Region. Im vergangenen Jahr haben insgesamt rund 4.400.000 Gäste mindestens eine Nacht in der Region Köln verbracht – und es werden von Jahr zu Jahr mehr. Das Team Tourismus des

Zahlen Team International:

44 Betriebsbesuche
58 politische Gespräche
46 Veranstaltungen mit 3.250 Teilnehmern
7 Unternehmerreisen mit 150 Teilnehmern
43.500 ausgestellte Ursprungszeugnisse
1.335 ausgestellte Carnets A.T.A.
Rund 10.000 sonstige Bescheinigungen
19 Fachvorträge und Moderationen von Veranstaltungen

Geschäftsbereichs „International“ arbeitet mit daran, die Standortbedingungen für die Unternehmen aus diesen Segmenten weiter zu steigern, denn eine touristische Infrastruktur nutzt dem Wohn-, Arbeits-, Wissenschafts- und Investitionsstandort in gleicher Weise wie dem Handel und den Dienstleistungen. Deshalb trägt die IHK Köln dazu bei, touristische Strukturen, Netzwerke und projektbezogene Initiativen zu stärken und zu verknüpfen. Dazu gehören auch, für die Kommunalwahl 2014 gemeinsam mit dem Ausschuss für Gastronomie/Touristik-Freizeit Wahlprüfsteine zu erarbeiten, die die Positionen und Ziele für die IHK-Arbeit verdeutlichen und die der Politik übergeben wurden.

Ein Dauerthema war und ist die „Kulturförderabgabe“, besser bekannt als „Bettensteuer“, in Höhe von fünf Prozent des jeweiligen Übernachtungspreises. Nach mehreren Gerichtsurteilen hat die Stadt Köln 2014 eine dritte Satzung für die Abgabe verabschiedet. Die Abgabe belastet die Branche – aber auch andere Unternehmen, die Geschäftspartner, Mitarbeiter oder Kunden in die Stadt holen – sehr. Folglich war es auch im Ausschuss für Gastronomie/Touristik/Freizeit der IHK ein Dauerbrenner. Seither setzt sich die IHK Köln gemeinsam mit Branchenverbänden dafür ein, die bürokratische Last für die Unternehmen zu reduzieren.

Im vergangenen Jahr besuchten rund 102.000 Besucher aus den USA Köln – das sind nach Ländern betrachtet hinter Großbritannien (129.000)

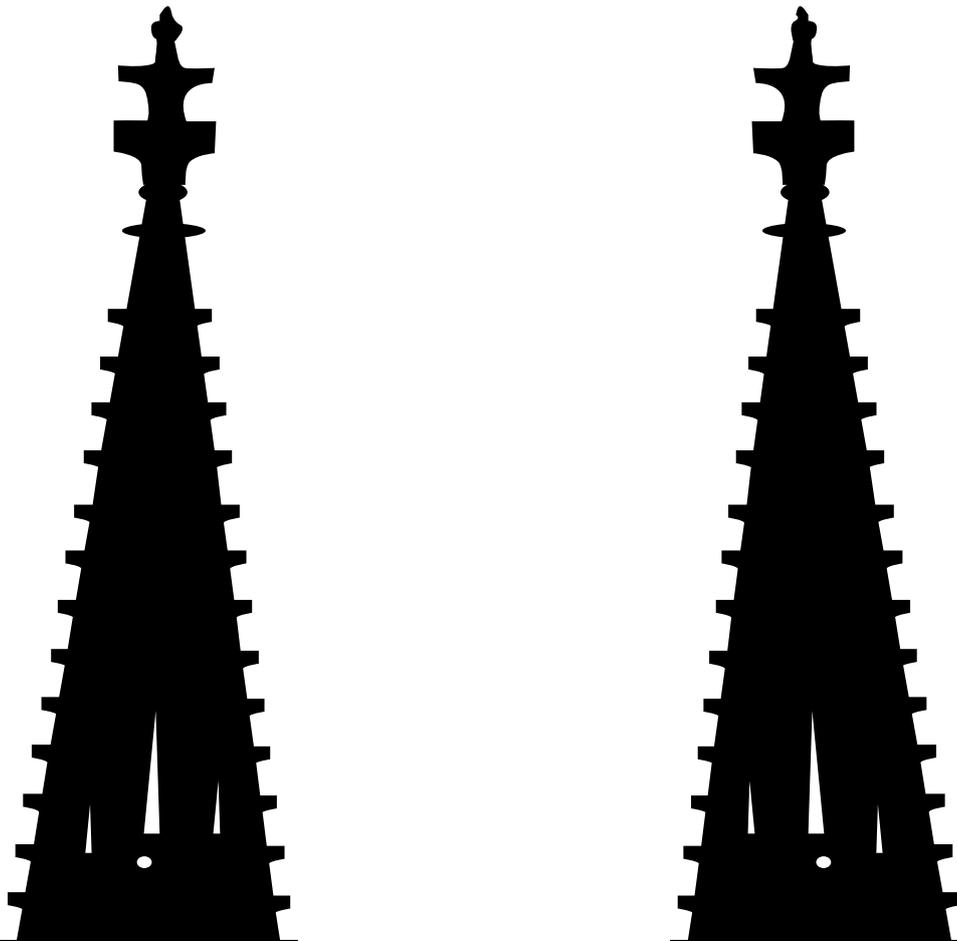
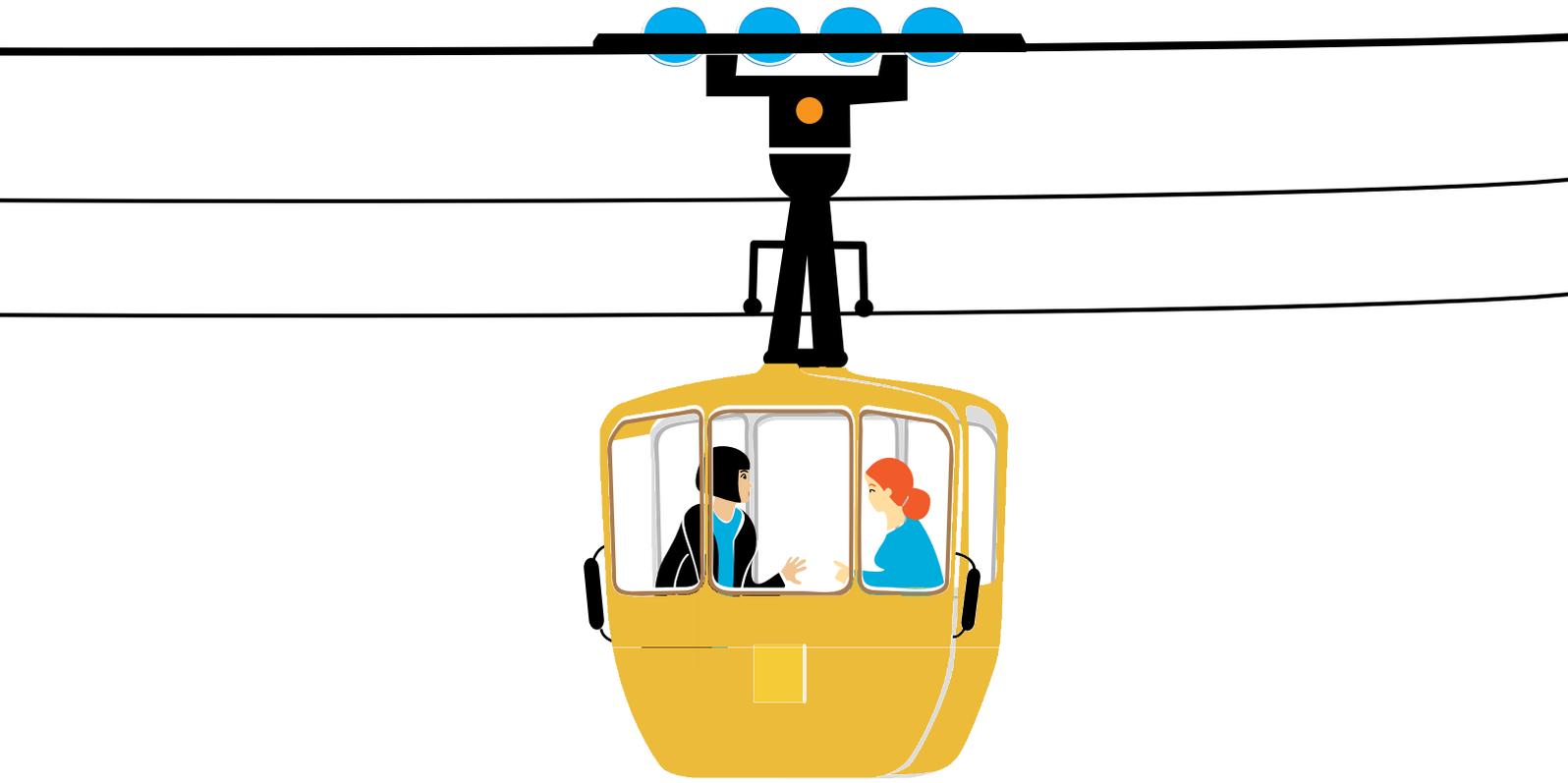
Zahlen Team Tourismus:

- Über 350 Beratungen
- 8 Betriebsbesuche
- 7 Veranstaltungen
- 24 Initiativen, Kooperationen und Netzwerke
- 2 Ausschusssitzungen
- 19 Newsletter und Publikationen
- 6 Stellungnahmen und Positionspapiere

und den Niederlanden (106.000) die drittmeisten. Das 9. Kölner Tourismusforum im Sommer stand daher ganz im Zeichen des Sternenbanners: Was erwarten US-amerikanische Gäste, wie kann man im Service besser auf sie eingehen? Welche Besonderheiten gibt es im Umgang mit ihnen? Gemeinsam mit „KölnTourismus“ warb die IHK so für mehr interkulturelle Kompetenz im Kölner Hotelgewerbe.

Das Gaststättengewerbe in Köln hat sich im vergangenen Jahr viel mit der EU-Lebensmittelinformationsverordnung beschäftigt. Diese ist seit Dezember 2014 in Kraft und schreibt unter anderem vor, dass etwaige Allergene auch auf lose verkauften Lebensmitteln ausgewiesen werden müssen. Unter den Kölner Gastronomen stiftete die neue Regelung einige Verwirrung – es war nicht klar, wie eine Kennzeichnung letztlich genau aussehen muss. Die IHK Köln leistete Aufklärung und informierte auf zahlreichen Kanälen (Informationsveranstaltungen, persönliche Beratung, Newsletter, Kammerzeitschrift „IHKplus“) über die neue Vorschrift.

Die Gesundheitsregion Köln verbindet hohe Kompetenz in der Breite mit einer leistungsstarken Spitzenmedizin und Forschung – und präsentiert sich als Gesundheitszentrum des Westens. Rund 1,1 Mio. Menschen (fast 12 Prozent der Gesamtbeschäftigten) sind in der Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalen tätig, rund 58 Millionen Euro Umsatz werden in NRW durch die Gesundheitswirtschaft generiert. Die IHK Köln arbeitet gemeinsam mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg an der Entwicklung der Gesundheitsregion KölnBonn. Mit dem Gesundheitsregion KölnBonn e.V. wurde mit weiteren Partnern ein Netzwerk geschaffen, das die Vernetzung von Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Versorgung im Cluster Medizin und Gesundheit organisiert und fördert. Zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement wurde der Nutzen für KMUs herausgestellt. Durch die Schaffung von Angeboten und das sichtbar machen von Best Practice-Beispielen sollen Hemmnisse bei der Nutzung dieses Instrumentes abgebaut werden und die Nachfrageseite mit den Anbietern gesundheitsfördernder Angebote besser vernetzt werden.



Das war noch nicht alles:



Im Internet finden Sie unter www.ihk-koeln.de/gb weitere Infos, Zahlen und Fakten zum Jahr 2014.

Dort finden Sie ausführliche Dateien zu folgenden Themen:

- ⊙ eine komplette Veranstaltungsliste 2014
- ⊙ Publikationen
- ⊙ Informationen der Wirtschaftsjunioren

Die IHK Köln in sozialen Netzwerken:

- ⊙ www.ihk-koeln.de
- ⊙ www.facebook.com/ihkkoeln
- ⊙ www.facebook.com/IHK.Ausbildung
- ⊙ www.facebook.com/IHK.AzubiSpeedDating
- ⊙ www.facebook.com/wirtschaftsbibliothek
- ⊙ www.facebook.com/frauenbusinessstag
- ⊙ www.facebook.com/ihk.nwm
- ⊙ www.twitter.com/ihkkoeln
- ⊙ www.xing.com – Gruppe IHK Köln

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26 | 50667 Köln
Telefon +49 221 1640-0 | Fax +49 221 1640-129
www.ihk-koeln.de

Verantwortlich:

Dr. Susanne Hartmann | susanne.hartmann@koeln.ihk.de

Redaktion:

Sabina Janssen | sabina.janssen@koeln.ihk.de

Text:

Sabina Janssen | Jörn Wenge

Konzept, Gestaltung, Produktion:

ROTHER'S BÜRO. Hendric Rother
www.facebook.com/Rothersbuero

Illustrationen:

Elena Rosa Gil, Köln

Fotos:

Peter Böttcher (S. 13, S. 21, S. 33), Convent Kongresse GmbH (S. 16), HGK AG (S. 13), Ulrich Kaifer (S. 21), Sabine König (S. 20), Olaf-Wull Nickel (S. 12, S.16, S. 20, S. 21, S. 28, S. 29, S. 33), Alike Monika Panousi (S. 13), Astrid Piethan (S. 12, S. 20, S. 29), Rhein-Energie AG (S. 13), Shutterstock, Deymos Photo (S. 28) Shutterstock, Hlavac (S. 36), Jan Weingarten (S. 20, S. 21, S. 29) Wirtschaftsjunioren Köln (S. 12)

Druck:

Gebr. Kopp GmbH & Co. KG

Köln, Mai 2015



Industrie- und Handelskammer
zu Köln